

# KONZERN- LAGEBERICHT

---

<b>26</b>	<b>Grundlagen des Konzerns</b>
26	Geschäftsmodell des Konzerns
33	Ziele und Strategie
34	Steuerungssystem
35	Forschung und Entwicklung
<b>38</b>	<b>Wirtschaftsbericht</b>
38	Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen
39	Geschäftsverlauf
47	Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
57	Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren
<b>63</b>	<b>Prognose-, Chancen- und Risikobericht</b>
63	Erläuterung von Abweichungen zur Vorjahresprognose
66	Risikobericht und Darstellung der Grundzüge des Risikomanagementsystems
72	Chancenbericht
74	Prognose für das Geschäftsjahr 2017
<b>75</b>	<b>Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess</b>
75	Rechtlicher Hintergrund und Definition eines rechnungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems (IKS/RMS)
75	Grundsätzliche Regelungs- und Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung
77	Spezifische rechnungslegungsbezogene Risiken
77	Sonstige Aspekte
<b>78</b>	<b>Erklärung zur Unternehmensführung nach § 315 Abs. 5 HGB</b>
<b>78</b>	<b>Vergütungsbericht</b>
78	Grundzüge des Vergütungssystems für den Vorstand
78	Vergütung des Vorstands
81	Grundzüge des Vergütungssystems für den Aufsichtsrat
<b>82</b>	<b>Angaben gemäß § 315 Abs. 4 HGB</b>

# 1. Grundlagen des Konzerns

## 1.1 Geschäftsmodell des Konzerns

### euromicron

Spezialist für digitale Infrastrukturen

#### Profil

Die euromicron Gruppe vereint mittelständische Hightech-Unternehmen, die insbesondere in den Zielmärkten „Digitalisierte Gebäude“, „Industrie 4.0“ und „Kritische Infrastrukturen“ tätig sind. Als deutsche Spezialisten für digitalisierte Infrastrukturen versetzen die Gesellschaften der euromicron Gruppe ihre Kunden in die Lage, Geschäfts- und Produktionsprozesse zu vernetzen und damit erfolgreich den Weg in die digitale Zukunft zu beschreiten.

Von der Konzeption und Implementierung über den Betrieb bis hin zu intelligenten Serviceleistungen liefert euromicron ihren Kunden maßgeschneiderte Lösungen für Technologien, Systemintegration und Smart Services und schafft die dafür notwendigen IT-, Netzwerk- und Sicherheitsinfrastrukturen. So ermöglicht es euromicron, vorhandene Infrastrukturen schrittweise in das digitale Zeitalter zu migrieren. Mit dieser Expertise unterstützt die euromicron Gruppe ihre Kunden dabei, Flexibilität und Effizienz im eigenen Unternehmen zu steigern sowie mit der Entwicklung neuer Geschäftsmodelle den Grundstein für den Unternehmenserfolg von morgen zu legen.

#### Konzernstruktur und Standorte

Die euromicron AG mit Sitz in Frankfurt am Main ist eine strategische Führungsholding, die konzernübergreifende Aufgaben wahrnimmt. Dazu zählen neben der strategischen Steuerung auch die Übernahme von Querschnittsfunktionen wie Finanzierung, Konzern-Controling und -bilanzierung, Steuern, Recht, Personal, Einkauf und IT sowie Corporate Marketing, Investor Relations und Innovationsmanagement.

Neben der euromicron AG als Obergesellschaft wird das operative Geschäft der euromicron Gruppe von den folgenden 16 Konzerngesellschaften getragen:

In der euromicron AG sind die zentralen Steuerungsfunktionen konzentriert.

#### Die Unternehmen der euromicron Gruppe



Bereits im Laufe des Geschäftsjahres 2015 wurden innerhalb der euromicron Gruppe umfassende Umstrukturierungs- und Reorganisationsmaßnahmen, unter anderem durch Verschmelzungen, vorgenommen. Seitdem wird in der euromicron Deutschland GmbH das nationale Systemhausgeschäft für den Zielmarkt „Digitalisierte Gebäude“ deutschlandweit gebündelt. Die im Jahr 2015 eingeleitete Reorganisation der euromicron Deutschland GmbH wurde im Jahr 2016 fortgesetzt. Die ebenfalls national organisierte telent GmbH bietet ihre Leistungen als zweites großes Systemhaus der euromicron Gruppe auf dem Zielmarkt „Kritische Infrastrukturen“ an.

Im Geschäftsjahr 2016 erfolgten weitere systematische Ergänzungen und Optimierungen des Beteiligungsportfolios, die insbesondere die Segmente „Intelligente Gebäudetechnik“ und „Kritische Infrastrukturen“ betrafen.

So wurde für das Segment „Intelligente Gebäudetechnik“ im Geschäftsjahr 2016 entschieden, sich von dem Geschäftsbereich „Telekommunikation“ (TK) der euromicron Deutschland GmbH zu trennen, da dieser Geschäftsbereich für den Konzern nicht von strategischer Bedeutung ist. Der TK-Markt schrumpft und ist grundsätzlich wettbewerbsintensiv; die Umsätze im Gesamtmarkt TK-Infrastruktur sind seit Jahren stark abnehmend. Sowohl aufseiten der Hersteller als auch im Bereich der Installateure findet eine starke Konsolidierung statt. Der Geschäftsbereich TK kann diesem Wettbewerbsdruck nur bedingt standhalten und wäre nur durch umfassende Investitionen in der Lage, die notwendige Skalierung zu erreichen, um mittelfristig profitabel zu werden. Nach der Zusammenfassung des bislang regional geführten Geschäfts in einer nationalen Geschäftseinheit wurde im Jahr 2016 ein M&A-Projekt initiiert. Nach Abschluss der Verkaufsverhandlungen erfolgte am 15. März 2017 die Vertragsunterzeichnung zum Verkauf dieses Geschäftsbereiches. Der Geschäftsbereich wird nach dem Eintritt von im Kaufvertrag vereinbarten aufschiebenden Bedingungen voraussichtlich Ende April 2017 auf den Erwerber übergehen.

Im Segment „Kritische Infrastrukturen“ wurde im Februar 2016 die Gesellschaft SIM Asia PTE.LTD. mit Sitz in Singapur als 100%ige Tochtergesellschaft der Secure Information Management GmbH (SIM GmbH) gegründet, um als Vertriebsgesellschaft mit entsprechender Kundennähe den asiatischen Markt weiter für die Produkte und Dienstleistungen der SIM GmbH zu erschließen. Zusätzlich wurde im Jahr 2016 entschieden, die Produktlinie „Optische Trackingsysteme“ der SIM GmbH einzustellen, da es sich dabei um ein Produktportfolio am Ende seines technischen Lebenszyklus handelte. Die Entwicklungstätigkeiten der SIM GmbH wurden im Jahr 2016 forciert, um künftig eine noch stärkere Marktdurchdringung mit höhermargigen eigenentwickelten Produkten zu erreichen.

Daneben wurde im August 2016 die Netzikon GmbH als Tochterunternehmen der telent GmbH gegründet. Die Netzikon GmbH errichtet und betreibt kundenspezifische Sensor-Funknetze basierend auf dem Technologiestandard LoRa™ in Deutschland. Die Netze sind dafür konzipiert, bei geringem Stromverbrauch und hoher Reichweite eine sehr hohe Anzahl von Sensoren und Aktoren anzubinden. Diese Netzinfrastruktur ermöglicht es, Smart-City-Lösungen, Machine-to-Machine-Vernetzungen und neue digitale Anwendungen – z. B. in der Landwirtschaft und im Umweltschutz – effizient zu realisieren. Damit profitieren Kunden von den Potenzialen des „Internet der Dinge“.

## 16

Beteiligungsgesellschaften tragen das operative Geschäft.

Zur Abrundung ihres Kompetenzprofils hat die telent GmbH zudem im Januar 2017 75,0 % der Anteile des auf IT-Sicherheitsthemen spezialisierten Dienstleisters Koramis GmbH übernommen. Damit wird die Wertschöpfungskette der telent GmbH um Cybersecurity für kritische Infrastrukturen und industrielle Infrastrukturen erweitert. Wir verweisen dazu auch auf die Ausführungen im Nachtragsbericht.

Außerdem wurde gegen Ende des Jahres 2016 entschieden, den Geschäftsbereich Glasfaserinfrastruktur der RSR GmbH & Co. KG aufzugeben. Der Bereich Glasfaserinfrastruktur ist nicht strategisch und durch niedrige Margen und erhöhte Projektrisiken gekennzeichnet. Der Geschäftsbereich wird im Laufe des ersten Halbjahres 2017 noch seinen Restauftragsbestand abarbeiten und im Anschluss daran stillgelegt werden.

Die Abwicklung der dem Bereich „Nicht strategische Geschäftsfelder“ zugeordneten Gesellschaften verlief im Geschäftsjahr 2016 planmäßig. Die Geschäftsbetriebe der euromicron NBG Fiber Optics GmbH und der euromicron benelux S.A. waren bereits zum 31. Dezember 2015 eingestellt und wurden im Jahr 2016 restabgewickelt, die Liquidation der Avalan GmbH i.L. wurde im Jahr 2016 fortgesetzt. Die Liquidation der WCS Fiber Optic B.V. mit Sitz in Amersfoort/Niederlande wurde zum 24. Oktober 2016 abgeschlossen und die Gesellschaft aus dem niederländischen Handelsregister („Kamer van Koophandel“) gelöscht.

Im Sinne der strategischen Ausrichtung auf den Zukunftsmarkt „Internet der Dinge“ hat der Konzern seine interne und externe Berichtsstruktur marktorientiert am operativen Geschäft ausgerichtet. Die Segmente des euromicron Konzerns stellen sich entsprechend der internen Berichtsstruktur wie folgt dar:



Mit den drei Segmenten ist euromicron marktorientiert aufgestellt.

Im Segment „Intelligente Gebäudetechnik“ werden alle Aktivitäten des euromicron Konzerns in den Zielmärkten „Digitalisierte Gebäude“ und „Industrie 4.0“ gebündelt. Das Segment „Kritische Infrastrukturen“ umfasst die Aktivitäten der euromicron Gruppe im gleichnamigen Zielmarkt. Im Segment „Distribution“ ist die Beratung und herstellerunabhängige Belieferung rund um aktive und passive Netzwerkkomponenten im Glasfaser- und Kupferbereich zusammengefasst.

Der regionale Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit des euromicron Konzerns liegt unverändert im deutschsprachigen Raum. Dabei sind die euromicron Gesellschaften in Deutschland mit insgesamt 32 Standorten vertreten, die sich über ganz Deutschland verteilen. Dies ermöglicht eine optimale Kundennähe und umfassende Betreuung der euromicron Kunden.

#### Umsatzerlöse nach Region

in Mio. EUR



Im europäischen Ausland sind die Gesellschaften des euromicron Konzerns mit Standorten in Italien, Österreich, Frankreich, Polen und der Schweiz vertreten. In einigen außereuropäischen Staaten sind Konzerngesellschaften zudem mit Projektbüros ansässig, um den dortigen länderspezifischen Marktanforderungen gerecht zu werden. Beispiele dafür sind China und Pakistan sowie seit 2016 das Büro der SIM Asia PTE.LTD. in Singapur.

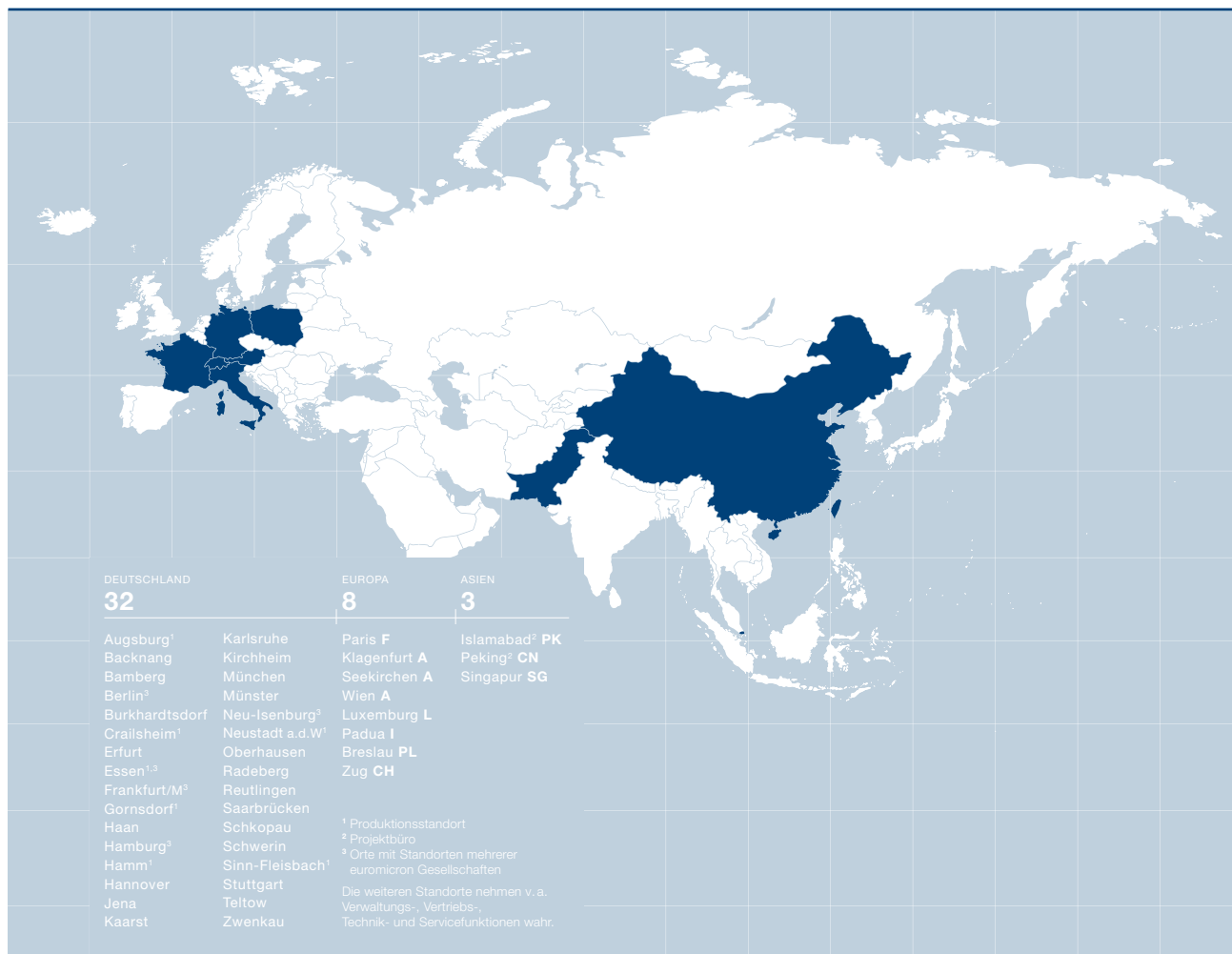
**32** Standorte

in Deutschland ermöglichen Kundennähe.

Immer wichtiger werden unsere Aktivitäten in den nachfragestarken Emerging Markets, wie z. B. den Vereinigten Arabischen Emiraten, der Türkei, Brasilien oder den ehemaligen GUS-Staaten. Diese Märkte erschließen wir über Projekt- oder Exportgeschäft und verstärkte internationale Vertriebsaktivitäten, wobei die Steuerung in der Regel aus Deutschland heraus erfolgt. Im Rahmen der Internationalisierungsstrategie prüft die euromicron Gruppe permanent Chancen, über Akquisitionen von Nischenunternehmen interessante Auslandsmärkte als Ausgangsbasis für zusätzliche Geschäftsaktivitäten zu erschließen.

In nachfolgender Grafik ist die regionale Präsenz der Gesellschaften der euromicron Gruppe dargestellt:

**Wesentliche euromicron Standorte**



### Zielmärkte

Die Möglichkeiten der Digitalisierung sind zahllos und lassen ganzheitliche technische Lösungen in allen Lebens- und Geschäftsbereichen zu. Der zugrunde liegende Trend der Vernetzung stellt Zugewinne an Qualität, Komfort und Ressourceneffizienz in Aussicht. Die euromicron Gruppe bündelt das Know-how verschiedener mittelständischer Unternehmen für den Zielmarkt „Internet der Dinge“, hier im Speziellen für die Zielmärkte „Digitalisierte Gebäude“, „Industrie 4.0“ und „Kritische Infrastrukturen“. In jedem dieser Zielmärkte bietet euromicron ihren Kunden individuelle Lösungen für Technologien, Systemintegration und ergänzende Smart Services. Für die euromicron Gruppe mit über 15 Jahren Know-how in IT-, Netzwerk- und Sicherheitsinfrastrukturen ergibt sich angesichts der zunehmenden Digitalisierung und Vernetzung der Infrastrukturen ein signifikantes Marktpotenzial für die Zukunft.

### Digitalisierte Gebäude/Industrie 4.0

Für das „Internet der Dinge“ sind intelligente Gebäude ein integraler Bestandteil. Ein digitalisiertes Gebäude beschreibt die Automation und zentrale Bedienung der technischen Ausstattung von Zweckgebäuden wie Bürobauten, Flughäfen, oder Einkaufszentren. Entscheidende Faktoren sind dabei die Sicherheit des Gebäudes, z. B. durch intelligente Zutrittskontrolle oder dynamische Fluchtwegeplanung, sowie die energetische Optimierung des Gebäudebetriebs, die in großem Umfang Betriebskosten einspart. Weitere Kernthemen sind Hochverfügbarkeit, Komfort und Nachhaltigkeit. Im Zielmarkt „Digitalisierte Gebäude“ erbringt euromicron branchenübergreifende Komplettlösungen in den Bereichen innovative Gebäude-, Netzwerk- und Sicherheitstechnik sowie maßgeschneiderte Dienstleistungen. Dabei werden Leistungen rund um Gebäude- oder Prozessautomation, Zutrittskontrolle, Videoüberwachung, Brandschutz oder Unterstützungsleistungen im Rahmen eines effizienten Energie- und Gebäudemanagements geplant, realisiert und betrieben. Ein Anwendungsbeispiel dafür sind die intelligenten und energieeffizienten Beleuchtungssysteme der MICROSENS („Smart Lighting“), deren Integration im Rahmen einer lösungsorientierten Konzernstrategie über das Systemhaus euromicron Deutschland GmbH erfolgen kann.

Nach Telekommunikation und Sicherheitstechnik folgt auch die Beleuchtung dem Trend zu IP-fähigen, PoE-gespeisten Geräten. Digitalisierung ist auch hier die Schlüsselinnovation. Dabei ersetzen LED-Leuchten zunehmend die herkömmlichen Leuchten mit Leuchtstoffröhren und Vorschaltgeräten – sowohl bei Neuinstallationen als auch bei umfangreicheren Renovierungen. Die Kombination mit leistungsfähigen Sensoren und intelligenten Controllern ermöglicht hier Energieeinsparungen von bis zu 80,0%. Solche Ergebnisse erreicht man nur dank intelligenter Gebäude- und Netzwerktechnik: MicroApps, die auf MICROSENS-Switches programmiert werden, organisieren eine energiesparende Gebäudetechnik. Sensoren und Aktoren erfassen dabei die Ist-Zustände im Gebäude und Applikationen leiten daraus „Handlungen“ der Geräte ab. Denn wenn Licht nur dort angeht, wo es gebraucht wird, oder wenn sich die Klimaanlage auf die Zahl der Personen im Raum einstellt, ist das nicht nur komfortabel, sondern auch energieeffizient.



Mehr zu unseren Kompetenzen im Bereich „Digitalisierte Gebäude“ erfahren Sie unter:  
[www.euromicron.de/kompetenzen/digitalisierte-gebäude](http://www.euromicron.de/kompetenzen/digitalisierte-gebäude)

Für unsere Kunden liegt der Nutzen des „Digitalisierten Gebäudes“ insbesondere in der Sicherheit, im Komfort und in einer erhöhten Wirtschaftlichkeit ihrer Zweckgebäude und Liegenschaften. Auch bestehende Gebäude können mit euromicron Technologien digitalisiert werden, da die Digitalisierung der Infrastruktur auch nachträglich stufenweise, d. h. Raum für Raum oder Etage für Etage, durchgeführt werden kann.

Daneben umfasst dieser Bereich u. a. auch die Ausstattung von Rechenzentren mit innovativen Steckersystemen, die von unseren Technologieunternehmen entwickelt wurden und zudem auch durch die euromicron Deutschland GmbH installiert werden können.

Im Zielmarkt „Industrie 4.0“ stehen die Digitalisierung und Vernetzung der Entwicklungs-, Produktions- und Serviceprozesse in der mittelständischen Produktion im Mittelpunkt. Der Markt für „Industrie 4.0“ entwickelt sich rasant. Gemäß einer Studie von PwC will die deutsche Industrie bis 2020 pro Jahr 40 Milliarden Euro in Anwendungen und Netzwerkkomponenten investieren. Davon versprechen sich die Unternehmen Effizienzsteigerungen und Kosteneinsparungen, aber auch qualitative Vorteile wie hohe Flexibilität und die Möglichkeit, auf individuelle Kundenwünsche einzugehen. Die euromicron Gruppe entwickelt für und mit ihren Kunden ganzheitliche Ansätze sowie die dazugehörigen Prozesse und setzt diese vorausschauend und investitionssicher um.

Dabei ist neben einem intelligenten Datenmanagement eine hochverfügbare und ausfallsichere Netzwerkinfrastruktur ein entscheidender Erfolgsfaktor. Bei der Vernetzung und Automatisierung digitaler Geschäftsprozesse setzt die euromicron Gruppe vor allem auf eine umfassende Risikoanalyse. Sie bietet eine mit „Industrie 4.0“ kompatible IT-Security-Lösung, damit die Produktion hoch performant und gleichzeitig sicher mit der IT vernetzt werden kann.

Am Sitz der ELABO GmbH im schwäbischen Crailsheim präsentiert euromicron in einer „Smart Factory“ konkrete Einsatzszenarien für Industrie-4.0-Lösungen. Die Musterfabrik ist eigens auf die Arbeitsbedingungen mittelständischer Produktionen zugeschnitten und zeigt, wie typische Teilprozesse industrieller Produktion – Forschung und Entwicklung, Fertigung und Qualitätssicherung, Reparatur und Wartung – mittels einer zentralen Datenmanagement-Software praxisorientiert miteinander vernetzt werden können. Sämtliche produktionsrelevanten Informationen stehen an jedem Arbeitsplatz in Echtzeit zur Verfügung. Mess- und Prüfgeräte werden automatisch parametrisiert. Integriert sind außerdem Zutrittskontrolle, Videoüberwachung und Beleuchtungssteuerung sowie intelligente Materialschütten und Geräteaufbewahrungen direkt an der Montagelinie. Spezielle IT-Sicherheitslösungen der euromicron Deutschland GmbH sorgen für den Schutz der Prozessabläufe und Produktionsdaten vor Fremdeingriffen und runden das Gesamtkonzept ab, sodass Technologieunternehmen und Systemintegratoren der euromicron Gruppe ihren Kunden hier eine ganzheitliche Lösung präsentieren.

### Kritische Infrastrukturen

Bei „Kritischen Infrastrukturen“ handelt es sich um geschäftssensible Infrastrukturen, deren Ausfall für die Bevölkerung problematisch ist. Dies kann beispielsweise der Betriebsfunk eines Flughafens, das Kommunikationsnetzwerk der Deutschen Bahn oder eines Energieversorgers sein. Daneben runden professionelle Video-, Audio- und Speziallösungen für sensible Sicherheitsbereiche das Produktportfolio der euromicron Gruppe in diesem Zielmarkt ab. Hier ist die telent GmbH der national ausgerichtete Systemintegrator innerhalb der euromicron Gruppe, der eine breite Kundenbasis in den Segmenten Telekommunikation, Energie und Transport besitzt und über hochspezialisiertes Prozess-Know-How in diesem Markt verfügt.

Die Digitalisierung in der Energiebranche ist eine Herausforderung, eröffnet Betreibern und Verteilern jedoch auch Chancen, sich neu aufzustellen. Ausfallsichere und hochverfügbare IT- und Netzwerkinfrastrukturen sind dafür entscheidend. So plant, liefert und implementiert die telent GmbH hier zukunftssichere Kommunikationslösungen zum Aufbau intelligenter Energieinformationsnetze (EIN) und Fernwirkapplikationen. Bei Bedarf erbringt die telent GmbH auch den dazugehörigen Service und konzipiert individuelle Lösungskonzepte für ein hochverfügbares Energieinformationsnetz. Bei Smart Grids, die Erzeugung, Auslastung, Speicherung, Netzmanagement und Verbrauch optimieren sollen, sind intelligente Technologien gefragt. Mit neuartigen IoT-Infrastrukturen können Smart-Energy-Konzepte schneller auf den Weg gebracht werden. An erster Stelle steht dabei die Sicherheit der Anlagen und ihrer

**40** Milliarden EUR

will die deutsche Industrie bis 2020 in Industrie 4.0 investieren.



Mehr zu unseren Kompetenzen im Bereich „Industrie 4.0“ erfahren Sie unter: [www.euromicron.de/kompetenzen/industrie-4-0](http://www.euromicron.de/kompetenzen/industrie-4-0)





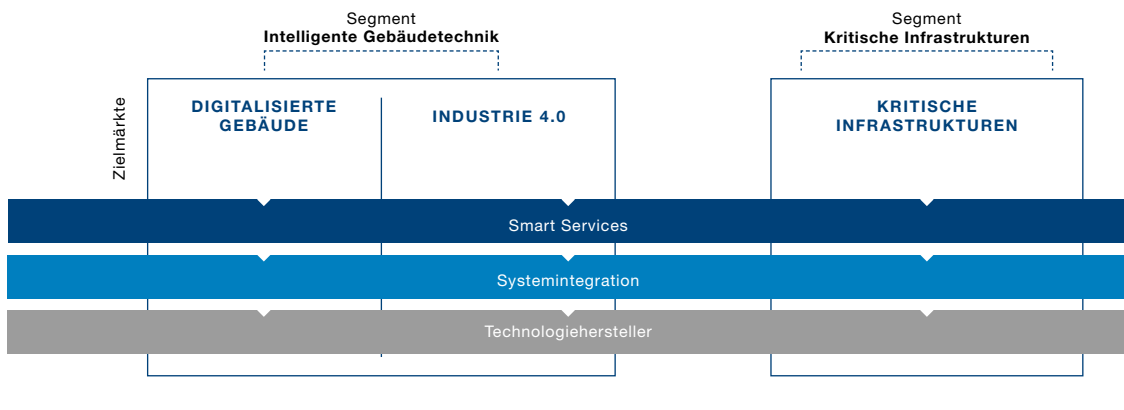
Mehr zu unseren Kompetenzen im Bereich Kritische Infrastrukturen erfahren Sie unter:  
[www.euomicron.de/kompetenzen/kritische-infrastrukturen](http://www.euomicron.de/kompetenzen/kritische-infrastrukturen)

digitalen Infrastrukturen. Dezentrale Energieversorgungsanlagen brauchen neue Kommunikationslösungen. Das „Internet of Things“ (IoT) und effiziente digitale Infrastrukturen ebnen den Weg dorthin. Für die Kommunikation von Komponenten und Messeinrichtungen in Smart Grids ist eine zuverlässige Infrastruktur für die Übertragung der Daten auch über große räumliche Distanzen notwendig. Je nach Bandbreitenerfordernis kommen unterschiedliche Standards und mobile Technologien zur Datenübermittlung wie der neue Funkstandard Long Range Wide Area (LoRa®), Betriebsfunk und IP-basierende Funkanwendungen zum Einsatz.

### Produkte und Lösungen

In ihren Zielmärkten verbindet die euomicron Gruppe Technologie- und Systemintegrationskompetenz zu ganzheitlichen, innovativen Lösungen. Diese werden im Rahmen eines gesellschaftsübergreifenden, strukturierten Innovationsprozesses systematisch zur Marktreife gebracht.

#### Geschäftsmodell der euomicron Gruppe



Die Technologielieferanten des Konzerns entwickeln und produzieren dabei aktive und passive optische Netzwerkkomponenten, hochwertige LWL-Verkabelungssysteme, Beschallungsanlagen und -systeme, Test- und Prüfgeräte, vernetzte Arbeitsplatzsysteme sowie hochprofessionelle Schutz- und Sicherheitstechnik für Spezialanwendungen. Eine zuverlässige Lieferung, professionelles Training im Umgang mit unseren Produkten und umfassende Services runden das Leistungsspektrum ab.

Als Systemintegrator übernimmt euomicron die komplette Projektverantwortung, von der Beratung, Planung, Systemtechnikauswahl über die Realisierung bis hin zu Service, Wartung und Betrieb. Dazu kombiniert euomicron alle Technologien und Applikationen der Informations- und Kommunikationstechnologie (ITK) mit digitaler Sensorik und Software-Applikationen, um ihren Kunden maßgeschneiderte Lösungen im Bereich des „Internets der Dinge“ anbieten zu können. Dazu werden die innovativsten internen und externen Technologien den Kundenanforderungen entsprechend kombiniert, um Best-in-Class-Lösungen schaffen zu können. Durch die immer neuen und teilweise sehr spezifischen Kundenanforderungen sind wesentliche Erfolgskriterien für Best-in-Class-Lösungen auch strategische Partnerschaften mit externen, marktführenden Technologielieferanten. Über zahlreiche etablierte Partnerschaften mit Herstellern aus dem Netzwerk-, Übertragungs- und Sicherheitstechnikbereich können die Unternehmen der euomicron Gruppe immer die optimale kundenspezifische Lösung bereitstellen. Gleichzeitig wird über die erforderlichen Zertifizierungen höchste Qualität in der Planung, Installation und Wartung der eingesetzten Produkte gewährleistet. Da in dem beratungsintensiven Lösungsgeschäft Kundennähe durch einen Vor-Ort-Service von entscheidender Bedeutung ist, realisiert euomicron dies über ihr

flächendeckendes Niederlassungsnetz. Serviceleistungen werden direkt vor Ort sowie über das zentrale Service und Network Operation Center (NOC) erbracht.

## 1.2 Ziele und Strategie

Der seit April 2015 amtierende Vorstand der euromicron AG hat nach seiner Amtsübernahme eine strategische Neuausrichtung, aufbauend auf dem bisherigen Basisgeschäft, mit Fokus auf den Wachstumsmarkt „Internet der Dinge“ (engl. „Internet of Things“ / „IoT“) beschlossen. Dabei ist das übergeordnete Ziel, sich durch eine lösungsorientierte Differenzierungsstrategie am IoT-Markt aufzustellen, um das Wachstumspotenzial des Markts zu nutzen.

Die zunehmende Vernetzung und die Digitalisierung aller erdenklichen Informationen prägen immer stärker die Lebens- und Arbeitswelten bestehender und potenzieller Kunden. Die rasanten technologischen Entwicklungen wie das „Internet der Dinge“, „Industrie 4.0“, „Smart Services“ oder „Big Data“ Analytics stellen die Unternehmen vor neue Herausforderungen. Wurden in den vergangenen Jahren im Wesentlichen einzelne Kommunikations- und IT-Infrastrukturen oder einzelne Lösungen für Gebäudetechnik nachgefragt, werden heute durch die zunehmende Digitalisierung der Prozesse komplexe ganzheitliche Lösungen gefordert.

Die Planung, Realisierung und der Betrieb von digitalisierten Infrastrukturen steht im Fokus der euromicron Geschäftstätigkeit. Hier positioniert sich euromicron in einem Marktsegment zu Beginn der Wachstumsphase. Ziel ist ein profitables Wachstumsmodell in einem dynamischen Zukunftsmarkt. Ergänzend sind gezielte, strategische M&A-Aktivitäten vorgesehen, um das Portfolio um komplementäre Lösungen und Technologien zu erweitern und so die eigene Wettbewerbsfähigkeit im IoT-Markt fortlaufend zu erhöhen.

Im Zuge der Neuausrichtung der Strategie wurden im Jahr 2015 notwendige Reorganisationsmaßnahmen umgesetzt, die in den operativen Gesellschaften in wesentlichen Teilen bis zum Ende des Geschäftsjahres 2016 abgeschlossen wurden. Dabei haben diese Maßnahmen, insbesondere bei der Neustrukturierung der euromicron Deutschland GmbH, mehr Zeit in Anspruch genommen als zum Ende des Vorjahres erwartet. Dies führte dazu, dass sich die in einem Drei-Phasen-Modell niedergelegte Strategie der euromicron Gruppe zeitlich um ein Jahr verschoben hat.

Nach der nunmehr im Jahr 2016 weitgehend abgeschlossenen Reorganisation der euromicron Gruppe ist die Transformation der euromicron zu einem Lösungsanbieter mit signifikantem Umsatzbeitrag aus dem IoT-Markt zentraler Bestandteil der Strategie für die Geschäftsjahre 2017 und 2018.

In dieser Transformationsphase sollen aus dem stabilen Basisgeschäft heraus konsequent Lösungen entwickelt werden, welche die Technologiekompetenz und die Systemintegrationskompetenz nachhaltig im Unternehmen kombinieren. Der umfangreiche Kundenstamm, das breit aufgestellte Lösungsportfolio sowie die enorme Innovationskraft der euromicron im Technologie- wie auch im Systemintegrationsbereich bilden dafür die Basis. Durch die verzahnte Zusammenarbeit der Technologie- und Systemintegrationsgesellschaften sowie die Bündelung des Know-hows wird es euromicron künftig möglich sein, ein breites Spektrum an Smart Services für alle strategischen Zielmärkte im IoT-Markt anzubieten. Damit differenziert sich die Gruppe klar und nachhaltig vom Wettbewerb. Begleitet wird diese Phase durch eine taktische M&A-Strategie. Als erster Baustein wurde im Januar 2017 die Mehrheitsbeteiligung am auf IT-Sicherheitsthemen spezialisierten Dienstleister Koramis GmbH erworben. Damit wurde die Wertschöpfungskette der euromicron um Cybersecurity für kritische Infrastrukturen (KRITIS) und industrielle Infrastrukturen erweitert.



Mehr zu unseren Kompetenzen im Bereich Smart Services erfahren Sie unter:  
[www.euromicron.de/kompetenzen/smart-services](http://www.euromicron.de/kompetenzen/smart-services)

Ab dem Jahr 2019 strebt die euromicron weiteres Wachstum durch die konsequente Fortführung der IoT-Strategie an. Mittelfristiges Ziel bis 2019 ist ein profitables Umsatzwachstum, das ergänzt um taktische M&A-Maßnahmen bis 2019 zu einem Umsatz von rund EUR 400 Mio. führt. Der Smart Service-Anteil am Systemintegrationsumsatz soll dabei auf mehr als 10 % ansteigen.

### 1.3 Steuerungssystem

#### Unternehmenssteuerung

Die euromicron AG mit ihren zwei Vorstandsmitgliedern und den implementierten Querschnittsfunktionen versteht sich als eine strategische Führungsholding.

Im Rahmen der ab dem Geschäftsjahr 2015 erfolgten strategischen Neuausrichtung wurden die künftigen Zielmärkte der euromicron Gruppe definiert und wurde der Konzern marktkonform ausgerichtet. In diesem Zusammenhang wurden auch die Strukturen und Organisationseinheiten des Konzerns neu zugeschnitten. Im Mittelpunkt steht dabei die enge Zusammenarbeit unserer Konzerngesellschaften zur Hebung von Synergien. Dadurch bieten wir unseren Kunden maßgeschneiderte Lösungen unter Nutzung der vollen Wertschöpfungskette unseres Konzernleistungsportfolios an.

Die Unternehmenssteuerung ist liquiditätsorientiert und an profitablen Wachstum ausgerichtet. Die Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit basiert dabei auf Innovationsfähigkeit, Fokussierung auf Lösungen und der Nähe zu unseren Kunden. Im Mittelpunkt steht für uns, neben der Absicherung unseres Basisgeschäfts, die Erschließung von Zukunftsmärkten im Wachstumsmarkt „Internet der Dinge“, die durch einen strukturierten, konzernweiten Innovationsprozess erfolgt. Wichtigster Erfolgsfaktor sind dabei unsere exzellenten Mitarbeiter.

#### Interne Steuerungskennzahlen

Unsere wesentlichen finanziellen Steuerungsgrößen umfassen Kennzahlen zur Geschäftsentwicklung, zur Profitabilität sowie zur Kapitaleffizienz und zur Liquiditätssteuerung. Dabei stellen derzeit das operative EBITDA, die operative EBITDA-Marge, die Umsatzerlöse und die Working Capital Ratio die wichtigsten Kennzahlen dar, die zur Steuerung des Konzerns herangezogen werden.

#### Operatives EBITDA und operative EBITDA-Marge

Die Messgröße für das operative Ergebnis der Geschäftseinheiten sowie des Konzerns und damit die Ergebniskennzahl der Segmentberichterstattung ist das „Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen“. Bei der Analyse steht vor allem die Ergebnisrendite im Fokus der Betrachtung. Zur besseren Vergleichbarkeit im Zeitablauf betrachten wir daher das um Reorganisationskosten bereinigte EBITDA („operatives EBITDA“).

Fokus auf Liquidität und profitables Wachstum

### Umsatzerlöse

Profitables organisches Umsatzwachstum ist ein wesentliches Element unserer Strategie zur Steigerung des Unternehmenswertes. Als Messgröße dafür wird die Entwicklung der Umsatzerlöse herangezogen.

### Working Capital Ratio

Zudem wird für die Steuerung des Konzerns die Working Capital Ratio (eingesetztes Working Capital im Verhältnis zum Umsatz) herangezogen, um die Kapitalbindung und auch die Liquiditätsentwicklung des Konzerns gezielt zu überwachen und kontinuierlich zu optimieren. Das Working Capital ist dabei definiert als Summe aus Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie aktivischen Fertigungsaufträgen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, passivischen Fertigungsaufträgen und erhaltenen Anzahlungen.

Alle Aktivitäten des euromicron Konzerns werden segmentorientiert gesteuert und überwacht. Wichtige Kennzahlen, die regelmäßig überwacht werden, sind in nachfolgender Tabelle abgebildet:

#### Kennzahlen und Steuerungsgrößen

003

	2016	2015
	Mio. EUR	Mio. EUR
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>325,3</b>	<b>344,9</b>
Operatives Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA operativ)*	13,2	13,8
EBITDA-Marge (operativ)*	4,0%	4,0%
Reorganisationskosten (EBITDA-wirksam)	-5,8	-6,9
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	7,4	6,9
EBITDA-Marge	2,3%	2,0%
Working Capital	38,5	61,4
<b>Working Capital Ratio</b>	<b>11,8%</b>	<b>17,8%</b>

\*) Bereinigt um Sondereffekte der Reorganisation

Die Erläuterung der Entwicklung dieser Kennzahlen erfolgt in den Abschnitten 2.2 „Geschäftsverlauf“ und 2.3 „Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage“.

## 1.4 Forschung und Entwicklung

### Ziele

Forschung und Entwicklung bilden die Grundlage unserer Technologieführerschaft und leisten einen wichtigen Beitrag zur Differenzierung im Wettbewerb. Unser Hauptziel ist es, Produkte und Lösungen zu entwickeln, mit denen sich die Arbeitsabläufe und -prozesse unserer Kunden effizienter und effektiver gestalten lassen. Darüber hinaus sollen unsere Innovationen über technische Alleinstellungsmerkmale verfügen, unsere Marktposition in profitablen Nischenmärkten absichern und uns neue Zukunftsmärkte erschließen.

### Wesentliche Projekte und Ergebnisse

Die Schwerpunkte der Entwicklungsaktivitäten der euromicron Tochter MICROSENS GmbH & Co. KG lagen im vergangenen Jahr sowohl auf Weiterentwicklungen eigener Soft- und Hardwarekomponenten für Smart-Office-Lösungen als auch auf Produktneuentwicklungen für eine zukunftssichere Gebäudevernetzung.

So zeigte die MICROSENS GmbH & Co. KG auf der Fachmesse elektrotechnik im Februar 2017, dass sich durch den neuen „Smart Audio Controller“ nach Telefonie und Videotechnik jetzt auch akustische Anlagen wie klassische Lautsprecher einfach und zuverlässig in das Datennetz integrieren lassen. Der Einsatz akustischer Anlagen in modernen Gebäuden ist vielfältig: Ob Hintergrundmusik in Kaufhäusern oder Durchsagen und akustische Alarmer, um Menschen in Gebäuden gezielt anzusprechen oder zu warnen – es gibt kaum ein größeres Gebäude ohne Lautsprecheranlagen. IP-basierte Lösungen bieten den Vorteil, dass Durchsagen auf bestimmte Räume oder Bereiche begrenzt werden können. Im Alarmfall können vordefinierte Durchsagen, die auf den jeweiligen Bereich und Alarmfall zugeschnitten sind, automatisch ausgelöst werden.

Mit dem im Jahr 2016 neu entwickelten „Medical Switch“ setzt die MICROSENS GmbH & Co. KG neue Maßstäbe in puncto Leistungsfähigkeit, Zuverlässigkeit und Sicherheit für Datennetze in Krankenhäusern, Kliniken und Praxen. Speziell für die Anforderungen im medizinischen Umfeld konzipiert, gewährleistet der Switch die Sicherheit für Patienten und schützt sie damit vor Fehlerströmen aus dem Netz. Für die besonders hohen Anforderungen an die Netzwerksicherheit im medizinischen Umfeld bietet der Medical Switch weitreichende Sicherheitsmerkmale, damit vertrauliche Daten auch vertraulich bleiben. Der Medical Switch übertrifft die strengen Vorgaben an die elektromagnetische Verträglichkeit für den Patienten. Die Oberfläche aus robustem Kunststoff erlaubt eine effektive Reinigung und Desinfektion und ist optional mit einer antibakteriellen Beschichtung erhältlich.

## MICROSENS

Smart Office Konzept ermöglicht sanfte Migration in modernes Gebäudemanagement.

Das dezentrale „Smart-Office-Konzept“ verknüpft die Netzwerkintelligenz direkt mit der Anwendung und schafft dadurch ein besonderes Maß an Performance und Sicherheit. Vollständig IP-basierend verwendet das Konzept die Standard-IT-Verkabelungsinfrastruktur, die in jedem Bürogebäude vorhanden ist, und bietet damit eine offene, normkonforme Lösung. Die Kommunikation zwischen Sensoren, Aktoren und Managementsystem erfolgt über sichere, verschlüsselte IP-Netzwerkprotokolle. Das MICROSENS-Smart-Office-Konzept ist beliebig skalierbar und erweiterbar. Vorhandene Räume können bedarfsabhängig und schrittweise integriert werden. Dies ermöglicht eine sanfte Migration in ein modernes Gebäudemanagement und bietet dadurch gegenüber der herkömmlichen Gebäudetechnik ein wesentlich höheres Maß an Komfort, Sicherheit und Effizienz. Durch die Lösung „Smart Lighting“ werden LED-Leuchten durch Power-over-Ethernet Plus (PoE+) mit Strom versorgt. In Leuchtnähe platzierte Sensoren nehmen Umgebungsparameter (z. B. Helligkeit, einfallendes Tageslicht und Anwesenheit von Personen im Raum) auf. „Smart Apps“ regeln auf Basis dieser Daten und der getroffenen Einstellungen die Beleuchtung nach den Bedürfnissen der Anwender. Die Steuerung von Helligkeit oder die Lichtfarbe kann zudem über Smartphone oder Tablet vorgenommen werden. Der Einsatz moderner Lichttechnik und deren intelligente Steuerung kann zu großen Ersparnissen bei den Stromkosten führen.

Die EUROMICRON Werkzeuge GmbH hat im Jahr 2016 ihre Produktfamilie für Verbindungslösungen in Umgebungen, in denen raue Bedingungen herrschen, ausgeweitet („Harsh-Environment“). Darunter fallen z. B. Umgebungen, in denen eine LWL-Verbindung Rohöl, Schlamm, extremen Temperaturen oder starken Erschütterungen ausgesetzt ist. Neben den bekannten 2- und 4-Kanal-Varianten der EUROLENS-Familie wurde die 8-Kanal-Variante zur Serienreife gebracht und erfolgreich am Markt eingeführt. Hinzu kommen Weiterentwicklungen wie eine Edelstahlvariante für noch extremere Situationen, wie sie beispielsweise auf rauer See herrschen. Im Bereich LWL-Verkabelung für Rechenzentren und Infrastruktur wurde erfolgreich die URM-Familie normiert. Das URM-System hat nun einen festen Platz in der IEC-Normenreihe 61754 zur Definition optischer Steckverbinder eingenommen. Neben den vorgestellten Produktentwicklungen wurden diverse Technologie- und Innovationsprojekte wie RFID-Anbindung und neue Beschichtungsverfahren gestartet.

Ein Entwicklungsschwerpunkt der ELABO GmbH im Jahr 2016 lag u. a. in der Weiterentwicklung des modularen Arbeitsplatzsystems „CIS – Connected Industry System“. Dank des modularen Konzepts kann dabei aus einer Reihe von Einzelmodulen das den Anforderungen des jeweiligen Kunden entsprechende Gesamtsystem zusammengestellt werden. Spätere Erweiterungen des Funktionsumfangs des Arbeitsplatzsystems sind ebenfalls möglich. Die Markteinführung des Systems startete Ende 2016.

Die Entwicklungsaktivitäten der LWL-Sachsenkabel GmbH konzentrierten sich im Jahr 2016 zum einen auf die Entwicklung neuer Verteilerkomponenten (Patchkabel) und zum anderen auf eine Vielzahl an Weiterentwicklungen technischer Steckverbinder sowie auf die Verbesserung des Handlings bei Montage und Installation des URM-Steckverbinders als Bestandteil für Anwendungen in Rechenzentren. Darüber hinaus wurden die laufenden Entwicklungstätigkeiten für ein neues Serviceportal fortgesetzt, in dem registrierte Kunden zukünftig Sachsenkabel-Produkte sowohl aus vordefinierten Produkten auswählen als auch über einen Konfigurator individuelle Produkte zusammenstellen und bestellen können. Ein individueller Servicebereich wird das Leistungsspektrum des Portals abrunden.

#### F&E-Kennzahlen

Die fortgesetzten Investitionen in innovative und wettbewerbsfähige neue Produkte und Lösungen spiegeln sich auch in den Buchwerten der aktivierten Entwicklungskosten und der selbsterstellten Software wider, die sich zum 31. Dezember 2016 auf EUR 9,2 Mio. (i. Vj. EUR 9,5 Mio.) belaufen; die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten und selbsterstellte Software betragen EUR 2,8 Mio. (i. Vj. EUR 3,8 Mio.). Die im Geschäftsjahr 2016 erfolgten Neuaktivierungen betragen EUR 2,5 Mio. (i. Vj. EUR 2,6 Mio.).

### ELABO

CIS – das weiterentwickelte Connected Industry System wurde 2016 eingeführt.

**9,2** Mio. EUR

aktivierte Entwicklungskosten und selbsterstellte Software.

## 2. Wirtschaftsbericht

### 2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

#### Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Laut dem Frühjahrskonjunkturbericht des IfW hat sich die Weltkonjunktur im Verlauf des Jahres 2016 trotz erhöhter politischer Unsicherheiten gefestigt und zu Beginn dieses Jahres nochmals beschleunigt. In den fortgeschrittenen Volkswirtschaften weckte die US-Wahl neben Sorgen aufgrund des aufkeimenden Protektionismus auch Hoffnungen auf kräftige wirtschaftspolitische Impulse aus den Vereinigten Staaten. Nach Aussage des IfW hat sich die Lage in den Schwellenländern stabilisiert, eine allmähliche Belebung wird erwartet, jedoch ohne große wirtschaftliche Dynamik. Global wird ebenfalls angesichts nach wie vor bestehender vielfältiger struktureller Hemmnisse kein kräftiger Aufschwung erwartet. Die Risiken einer bislang nicht hinreichend konkretisierten wirtschaftspolitischen Umorientierung in den Vereinigten Staaten werden als erheblich eingeschätzt. Insgesamt wies das globale Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2016 eine Wachstumsrate von 3,1 % auf. Für das laufende Jahr gehen die IfW-Ökonomen von einer Wachstumsrate des BIP von 3,5 % aus. Im Jahr 2018 dürfte sich das wirtschaftliche Wachstum auf 3,6 % erhöhen.

Um **3,5%**

soll laut IfW das globale BIP 2017 wachsen.

#### Entwicklung im Euroraum

Die konjunkturelle Erholung im Euroraum bleibt laut dem Kieler Institut moderat, aber stabil, wenngleich es erste Hinweise für eine zusätzliche Belebung gibt. 2016 ist die europäische Wirtschaft um 1,7 % gewachsen. Für 2017 prognostizieren die Ökonomen eine moderate Zunahme des BIP um 1,8 % und im Folgejahr um 1,7 %. Im Euroraum ohne Deutschland wird das Expansionstempo wohl geringfügig schwächer ausfallen, zudem ist es im Jahr 2017 einigen politischen Risiken ausgesetzt. Zu diesen Unwägbarkeiten zählen die bevorstehenden EU-Austrittsverhandlungen mit dem Vereinigten Königreich, wichtige Wahlen in vier der fünf größten Mitgliedsländer sowie die schwer kalkulierbare Wirtschafts- und Handelspolitik der neuen US-Administration. Auftriebskräfte im Euroraum sind die rückläufige Arbeitslosigkeit, aufwärts gerichtete Frühindikatoren und die Unterstützung der Konjunktur durch niedrige Zinsen und den geringen Außenwert des Euro.

#### Wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik Deutschland

Der regionale Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der Gesellschaften des euromicron Konzerns liegt im deutschsprachigen Raum. Laut dem Statistischen Bundesamt war die konjunkturelle Lage in Deutschland auch im Jahr 2016 durch ein solides und stetiges Wirtschaftswachstum gekennzeichnet. Insgesamt ergibt sich für das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Gesamtjahr 2016 ein durchschnittlicher Anstieg von 1,8 % (preis- und kalenderbereinigt). Für 2017 und das kommende Jahr rechnet das IfW mit Zuwachsraten des Bruttoinlandsproduktes von 1,7 % bzw. 2,0 %. Treibende Kraft werden neben dem Konsum, der an Dynamik verliert, auch Exporte und Investitionen sein. So wird erwartet, dass Bauinvestitionen, abgesehen von witterungsbedingten Schwankungen, auch aufgrund der günstigen Finanzierungsbedingungen lebhaft expandieren werden. Die Inflation dürfte bereits in diesem Jahr auf 1,8 % steigen. Die deutsche Konjunktur bleibt damit in einem unruhigen internationalen Umfeld auf Expansionskurs.

Bei **1,7%**

Zuwachs beim deutschen BIP prognostiziert das IfW für 2017.

### Deutscher ITK-Markt wächst im Takt der Gesamtwirtschaft

Der Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e. V. (Bitkom) gibt nach EUR 157,6 Mrd. Umsatz im Vorjahr für das Gesamtjahr 2016 ein Wachstum des deutschen ITK-Markts um 1,7 % auf EUR 160,5 Mrd. an. Wachstumstreiber der Branche bleibt weiterhin die Informationstechnologie, die um 3,6 % auf EUR 84 Mrd. Umsatz zulegen kann. Laut dem Digitalverband wachsen vor allem die Geschäfte der Softwareanbieter mit einem Plus von 6,2 % auf EUR 21,6 Mrd. überdurchschnittlich.

Die Investition in digitale Technologien ist notwendig, wenn die digitale Transformation gelingen soll. Die Umsätze mit IT-Services, in denen sich Aufträge aus der Digitalisierung der Unternehmen besonders stark widerspiegeln, verzeichnen einen Anstieg um 2,7 % auf EUR 38,2 Mrd. Rund 57,0 % der Betriebe, die Industrie 4.0 anwenden oder dies planen, haben laut einer Bitkom-Umfrage in diesem Jahr Gelder dafür eingeplant. Die Unternehmer agieren in Bezug auf Investitionen jedoch noch eher vorsichtig. Positiv entwickelte sich im Jahr 2016 auch das Geschäft mit Infrastruktursystemen, das um 2,1 % auf EUR 6,6 Mrd. zulegen kann.

Auch im internationalen ITK-Markt war die Informationstechnologie mit steigenden Umsätzen vor allem im Bereich Software der stärkste Treiber. Nach dem jährlichen Report von EITO (European Information Technology Observatory) wuchs der weltweite Umsatz 2016 mit Produkten und Diensten der Informationstechnologie und Telekommunikation um 2,1 % auf EUR 3,1 Billionen.

### Ausblick 2017

Für 2017 erwartet Bitkom für den ITK-Gesamtmarkt ein Wachstum um 1,2 % auf EUR 162,4 Mrd. Neben dem leicht abgeschwächten Wachstum der Gesamtwirtschaft werde ein erwarteter schwächerer Geschäft mit IT-Hardware wie Desktop-PCs und Notebooks sowie ein stärkerer Rückgang bei den Umsätzen mit Festnetz- und Mobildiensten aufgrund von Preiswettbewerb und Regulierungseffekten für die etwas niedrigere Wachstumsrate sorgen. EITO geht von einem Wachstum des weltweiten ITK-Markts von 2,5 % im kommenden Jahr aus.

# 1,2%

Wachstum erwartet Bitkom für die ITK-Branche.

## 2.2 Geschäftsverlauf

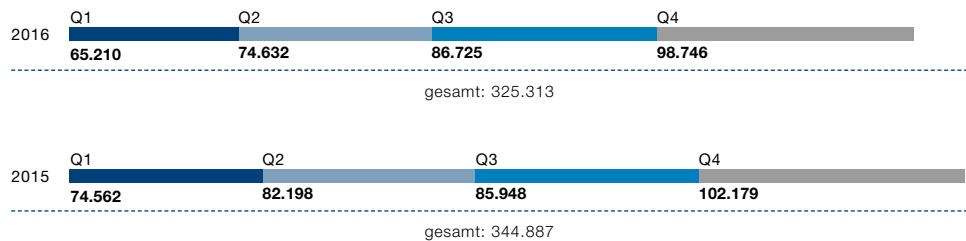
### Gesamtaussage zur Entwicklung des euromicron Konzerns im Geschäftsjahr 2016

Der euromicron Konzern schloss das Geschäftsjahr 2016 mit Umsatzerlösen in Höhe von EUR 325,3 Mio. nach EUR 344,9 Mio. im Vorjahr ab. Damit liegen die im Geschäftsjahr 2016 erzielten Umsatzerlöse leicht um 1,4 % unterhalb der mit dem Halbjahresfinanzbericht 2016 angepassten prognostizierten Bandbreite von EUR 330 Mio. bis EUR 350 Mio. (Ursprungsprognose Geschäftsbericht 2015: EUR 350 Mio. bis 370 Mio.). Der Umsatzrückgang von EUR 19,6 Mio. resultiert dabei mit EUR 10,6 Mio. aus dem Wegfall der Umsatzerlöse der nicht strategischen Geschäftsfelder, deren Geschäftsbetriebe gegen Ende des Jahres 2015 eingestellt wurden. Der verbleibende Umsatzrückgang von EUR 9,0 Mio. ergibt sich mit EUR 2,2 Mio. aus dem Segment „Intelligente Gebäudetechnik“ und mit EUR 7,4 Mio. aus dem Segment „Kritische Infrastrukturen“. Gegenläufig wirkten mit EUR 0,6 Mio. über Vorjahr liegende Umsätze des Segments „Distribution“. Zur Erläuterung der segmentbezogenen Umsätze verweisen wir auf die Darstellung der Segmententwicklung.



### Umsatzerlöse nach Quartal

in Tsd. EUR



Die traditionelle Zyklizität des Geschäfts der euromicron Gruppe, die wesentliche Teile ihres Umsatzes und ihres Ergebnisses im vierten Quartal erzielt, war im Geschäftsjahr 2016 besonders stark ausgeprägt. So wurden im Jahr 2016 rund 30,4 % des Jahresumsatzes im vierten Quartal erzielt (Vorjahr: 29,6 %). Dabei ergab sich im Jahr 2016 zudem eine besonders starke Umsatzspitze im Monat Dezember: Während im Dezember 2015 mit Umsatzerlösen von EUR 38,5 Mio. rund 11,2 % des Jahresumsatzes erzielt wurde, ergaben sich im Dezember 2016 Umsätze von EUR 44,2 Mio., was einem Anteil am Jahresumsatz von 13,6 % entspricht. Insgesamt konnte durch das sehr starke vierte Quartal die unterjährig verhaltene Umsatzentwicklung zwar teilweise wieder aufgeholt, aber nicht vollständig kompensiert werden.

Die Gesamtleistung des Konzerns (Umsatzerlöse plus Bestandsveränderung) liegt mit EUR 324,5 Mio. um EUR 21,3 Mio. unter dem Vorjahreswert (EUR 345,8 Mio.) Der Effekt der um EUR 21,3 Mio. niedrigeren Gesamtleistung auf den Rohertrag beläuft sich auf EUR –3,2 Mio. Dabei konnte der Volumeneffekt aus der geringeren Gesamtleistung (EUR –9,7 Mio.) durch die deutlich verbesserte bereinigte Materialquote zum Teil kompensiert werden. Diese hat sich im Geschäftsjahr 2016 um 2,0 Prozentpunkte auf 52,7 % vermindert, was zu einem positiven Rohertragseffekt von EUR 6,5 Mio. führte. Die Verbesserung der bereinigten Materialeinsatzquote ist zum einen auf die Aufgabe der nicht strategischen Geschäftsfelder zurückzuführen, die eine überdurchschnittlich hohe Materialquote aufwiesen. Zum anderen ergab sich in Teilen des Produkt- und Lösungsgeschäftes ein im Vergleich zum Vorjahr günstigerer Margenmix.

Das operative EBITDA (EBITDA vor Reorganisationskosten) liegt trotz des niedrigeren Rohertrags nur leicht um EUR 0,6 Mio. unter dem Niveau des Vorjahres. Die operative EBITDA-Marge (bezogen auf den Umsatz) beläuft sich wie im Vorjahr auf 4,0 %. Diese liegt somit am oberen Rand des im Halbjahresfinanzbericht 2016 prognostizierten Zielkorridors von 2,0 % bis 4,0 % (Ursprungsprognose Geschäftsbericht 2015: 4,5 % bis 5,5 %).

Der Ausweis eines nur um EUR 0,6 Mio. niedrigeren operativen EBITDA bei einem um EUR 3,2 Mio. niedrigeren Rohertrag ist mit EUR 1,4 Mio. auf höhere sonstige betriebliche Erträge zurückzuführen. Diese resultieren mit EUR 1,4 Mio. aus der Erfassung einer Forderung aus der Erstattung von Rechts- und Prozesskosten. Daneben ergaben sich Erträge von EUR 1,1 Mio. aus Rückgriffsansprüchen gegen die Altgesellschafter der ATECS AG aufgrund von Steuernachzahlungen aus der Zeit vor Erwerb der Gesellschaft durch die euromicron AG. Diesem sonstigen betrieblichen Ertrag steht jedoch Steuer- und Zinsaufwand in gleicher Höhe gegenüber. Gegenläufig wirkte insbesondere der Wegfall von Erträgen aus der Auflösung einer bedingten Kaufpreisverbindlichkeit (EUR 1,0 Mio.), die in den sonstigen betrieblichen Erträgen des Vorjahres enthalten waren.

Bei **13,2** Mio. EUR

lag das operative EBITDA.

Daneben hat sich auch der Saldo aus Personalaufwand und sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr um EUR 1,3 Mio. vermindert. Leicht gegenläufig wirkten um EUR 0,1 Mio. niedrigere aktivierte Eigenleistungen.

EBITDA-wirksame Reorganisationskosten von EUR 5,8 Mio. belasteten die EBITDA-Marge mit 1,7%. Damit liegen diese über dem im Halbjahresbericht 2016 prognostizierten Korridor von EUR 3,0 Mio. bis 4,0 Mio. (Ursprungsprognose Geschäftsbericht 2015: EUR 2,0 Mio. bis 3,0 Mio.). Die Mehrkosten resultieren mit EUR 1,0 Mio. aus nicht zahlungswirksamen Wertminderungen im Zusammenhang mit dem Verkauf des Geschäftsbereichs Telekommunikation der euromicron Deutschland GmbH, mit EUR 0,5 Mio. aus Effekten aus der Aufgabe der Produktlinie „Optische Trackingsysteme“ der Secure Information Management GmbH und mit EUR 0,1 Mio. aus der Schließung des nicht strategischen Geschäftsbereichs Glasfaserinfrastruktur der RSR GmbH & Co. KG. All diese Maßnahmen wurden erst im vierten Quartal eingeleitet und waren daher in der angepassten Prognose noch nicht reflektiert. Daneben liegen auch die Reorganisationskosten der euromicron AG, insbesondere aufgrund erhöhter Kosten für Rechtsberatung, Finanzierungsberatung und sonstige mit der Reorganisation in Zusammenhang stehende Beratungsleistungen, über dem prognostizierten Wert. Zudem ergaben sich leicht höhere Nachlaufkosten aus der Schließung der nicht strategischen Geschäftsbereiche. Positiv hingegen wirkte, dass die Reorganisationskosten im Bereich der IT-Integration und der Zentralisierung der Liegenschaften unter den prognostizierten Kosten lagen.

Die ungeplanten Abschreibungseffekte aus Reorganisationsmaßnahmen belaufen sich auf EUR 1,0 Mio. Diese resultieren mit EUR 0,5 Mio. aus Abschreibungen im Zusammenhang mit dem Verkauf des Geschäftsbereichs Telekommunikation der euromicron Deutschland GmbH und mit EUR 0,5 Mio. aus Abschreibungen aufgrund der Aufgabe der Produktlinie „Optische Trackingsysteme“ der Secure Information Management GmbH.

Die Working Capital Ratio des euromicron Konzerns (Working Capital in Relation zu den Umsatzerlösen) konnte im Jahr 2016 um 6,0 Prozentpunkte auf 11,8% gesenkt werden und liegt damit deutlich unter dem prognostizierten Wert von höchstens 15,0%. Auch die Working Capital Ratio vor Factoring konnte von 23,7% um 1,2 Prozentpunkte auf 22,5% gesenkt werden. Dies zeigt, dass die im Geschäftsjahr 2016 weiter forcierten Maßnahmen zur Optimierung des Working Capitals und damit zur Reduzierung der Kapitalbindung des Konzerns im Geschäftsjahr 2016 eine deutliche Wirkung entfaltet haben.

Mit **11,8%**

ist die Working Capital Ratio um 6,0 Prozentpunkte gesunken.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass das Geschäftsjahr 2016 durch ein schwaches erstes Halbjahr mit einer unter dem Vorjahr liegenden Umsatz- und Ergebnisentwicklung belastet war. Dies führte auch zu der mit der Veröffentlichung des Halbjahresfinanzberichtes am 09. August 2016 vorgenommenen Prognoseanpassung. Im zweiten Halbjahr hingegen, insbesondere im vierten Quartal, war eine positive operative Entwicklung zu verzeichnen. Die operativen EBITDA-Margen der beiden größten Segmente des Konzerns konnten im vierten Quartal im Vergleich zum 30. September 2016 deutlich verbessert werden: Im Segment „Intelligente Gebäudetechnik“ ergab sich eine Verbesserung der operativen EBITDA-Marge von -0,2% auf 3,1%, im Segment „Kritische Infrastrukturen“ wurde die operative EBITDA-Marge von 3,3% auf 6,3% verbessert. Im Segment „Intelligente Gebäudetechnik“ wirkte insbesondere die Stabilisierung der euromicron Deutschland GmbH, die einen deutlichen Umsatzzanstieg zeigte und gleichzeitig wesentlich geringer durch Blindleistungen zur Fertigstellung von Altprojekten belastet war als noch in der ersten Jahreshälfte. Insgesamt führte dies dazu, dass die euromicron Deutschland GmbH das vierte Quartal 2016 mit einem positiven operativen EBITDA abschloss. Zudem profitierten beide Segmente davon, dass sich Auftragsverschiebungen im Bereich der Technologieunternehmen lösten und auch hier ein deutlicher Umsatzzanstieg zu verzeichnen war.

Positiv wirkten zudem die beschriebenen Effekte im Bereich der sonstigen betrieblichen Erträge. Insgesamt führte dies dazu, dass auf Jahressicht die angepasste Umsatzprognose nur leicht unterschritten und die angepasste Prognose der operativen EBITDA-Marge am oberen Rand der Bandbreite erreicht wurde.

Nach der Fortsetzung der Reorganisationsmaßnahmen im Jahr 2016, durch die sich der Konzern von weiteren defizitären Geschäftsbereichen und Produktlinien getrennt hat, wird insbesondere auch aufgrund des hohen Auftragsbestandes eine Fortsetzung dieser positiven Entwicklung im Geschäftsjahr 2017 erwartet.

### Segmententwicklung

Die wesentlichen Kennzahlen der einzelnen Segmente des euromicron Konzerns haben sich im Geschäftsjahr 2016 wie nachfolgend dargestellt entwickelt:

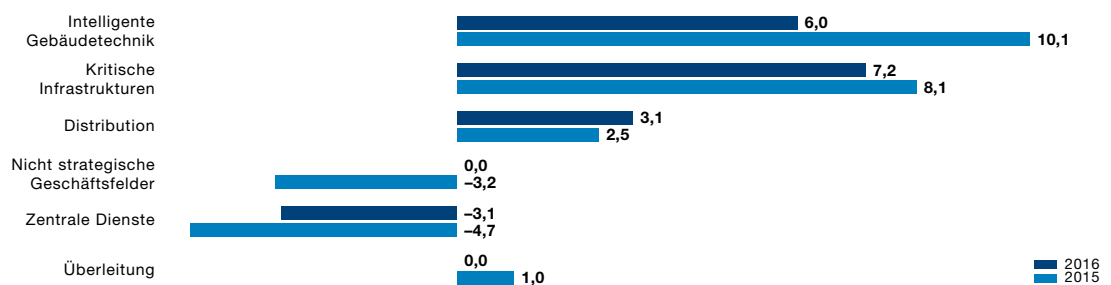
#### Umsatz

in Mio. EUR



#### Operatives EBITDA

in Mio. EUR

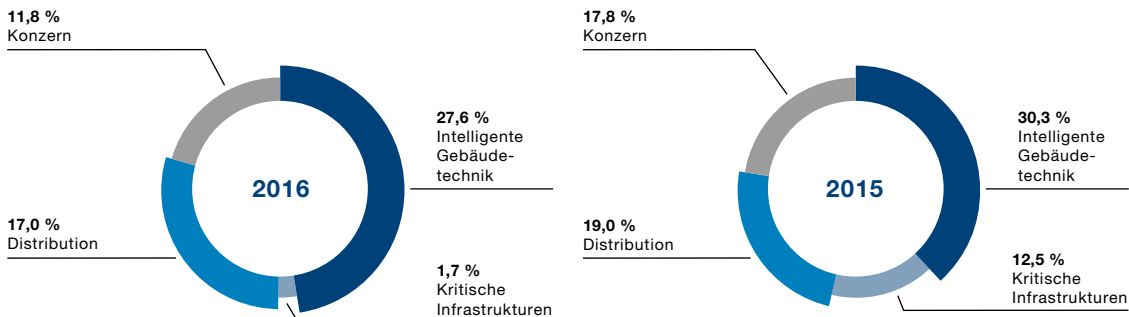


#### Überleitung vom ausgewiesenen EBITDA auf das operative EBITDA/Darstellung der Reorganisationskosten

004

	2016			2015		
	EBITDA ausgewiesen Mio. EUR	Reorganisationskosten Mio. EUR	EBITDA operativ Mio. EUR	EBITDA ausgewiesen Mio. EUR	Reorganisationskosten Mio. EUR	EBITDA operativ Mio. EUR
Intelligente Gebäudetechnik	4,2	-1,8	6,0	7,5	-2,6	10,1
Kritische Infrastrukturen	6,6	-0,6	7,2	7,9	-0,2	8,1
Distribution	3,1	0,0	3,1	2,5	0,0	2,5
Nicht strategische Geschäftsfelder	-0,5	-0,5	0,0	-5,0	-1,8	-3,2
Zentrale Dienste	-6,0	-2,9	-3,1	-7,0	-2,3	-4,7
Überleitung	0,0	0,0	0,0	1,0	0,0	1,0
<b>Total EBITDA</b>	<b>7,4</b>	<b>-5,8</b>	<b>13,2</b>	<b>6,9</b>	<b>-6,9</b>	<b>13,8</b>

## Working Capital Ratio



## Intelligente Gebäudetechnik

Der Umsatz im Segment „Intelligente Gebäudetechnik“ beläuft sich auf EUR 193,7 Mio. und liegt damit um EUR 4,2 Mio. oder 2,1 % unter dem Vorjahresniveau von EUR 197,9 Mio. Ursächlich hierfür ist zum einen, dass in diesem Segment im Vorjahr Umsätze aus einem Großauftrag zur Ausstattung von Rechenzentren mit Spezialsteckern enthalten waren, die jährlichen Schwankungen unterliegen. Daneben lagen auch die Umsatzerlöse aus Komponentenlieferungen aufgrund der Verschiebung internationaler Großprojekte unter dem Vorjahresniveau. Die Umsätze im Systemhausgeschäft dieses Segments hingegen lagen insgesamt leicht über dem Niveau des Vorjahres.

Die Prognose sah für das Segment „Intelligente Gebäudetechnik“ ein Umsatzwachstum im hohen einstelligen Prozentbereich vor. Zusätzlich zu den bereits erläuterten Ursachen der Umsatzabweichung zum Vorjahr wirkte im Vergleich zur Prognose, dass sich das prognostizierte Umsatzwachstum der euromicron Deutschland GmbH im Geschäftsjahr 2016 noch nicht eingestellt hat. Während die Prognose noch Umsatzerlöse aus Großprojekten mit Generalunternehmern enthielt und damit unter Berücksichtigung der geplanten Entwicklung der übrigen Geschäftsbereiche der Gesellschaft eine deutliche Umsatzsteigerung vorsah, wurde im ersten Quartal 2016 entschieden, sich aus diesem Geschäftssegment zurückzuziehen und künftig Projekte vorwiegend im Direktkundengeschäft zu akquirieren. Die Umsteuerung des Vertriebs zur Kompensation dieser wegfallenden Aufträge wurde erst mit zeitlichem Versatz wirksam. Zwar konnten die Auftragseingänge der euromicron Deutschland GmbH durch zusätzliche Vertriebsmaßnahmen ab dem zweiten Halbjahr 2016 deutlich gesteigert werden, aufgrund des hohen Umsatzvolumens der weggefallenen Großprojekte ergab sich auf Jahressicht jedoch insgesamt ein leichter Umsatzrückgang um 1,2 %, was die Hauptursache für die Prognoseabweichung im Umsatz dieses Segments darstellt.

Das operative EBITDA hat sich von EUR 10,1 Mio. um EUR 4,1 Mio. auf EUR 6,0 Mio. verringert; damit sank die operative EBITDA-Marge von 5,1 % auf 3,1 %. Diese Negativabweichung ist insbesondere auf die Ergebnisentwicklung der euromicron Deutschland GmbH zurückzuführen, bei der erhöhte Blindleistungen zur Fertigstellung von Altprojekten das Ergebnis belasteten. Die operative Bearbeitung der wesentlichen Altprojekte wurde bis zum Ende des Geschäftsjahres 2016 abgeschlossen, sodass daraus für das Folgejahr keine nennenswerten Ergebniseffekte mehr zu erwarten sind. Daneben ergaben sich auch negative Margeneffekte aus dem Wegfall eines nicht jährlich wiederkehrenden Großauftrags zur Ausstattung von Rechenzentren mit Spezialsteckern.

Die Prognose sah eine operative EBITDA-Marge in etwa auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2015 (5,1 %) vor. Die bereits beschriebenen Ursachen für den Rückgang der EBITDA-Marge im Vergleich zum Vorjahr stellen auch die wesentlichen Ursachen der Prognoseabweichung dar.

Im Segment „Intelligente Gebäudetechnik“ fielen EBITDA-wirksame Reorganisationskosten von EUR 1,8 Mio. an, die damit um EUR 0,8 Mio. niedriger als im Vorjahr lagen (EUR 2,6 Mio.). Die Prognose sah EBITDA-wirksame Reorganisationskosten in einer Bandbreite zwischen EUR 1,0 Mio. und EUR 1,2 Mio. vor. Ursächlich für die Prognoseabweichung waren insbesondere nicht geplante Wertminderungen aufgrund des Verkaufs des Geschäftsbereiches Telekommunikation der euromicron Deutschland GmbH.

Um **2,7** Prozentpunkte

verbesserte Working Capital Ratio im Segment Intelligente Gebäudetechnik.

Die Working Capital Ratio verbesserte sich von 30,3 % um 2,7 Prozentpunkte auf 27,6 %. Ursächlich dafür waren insbesondere die Reduzierung der Vorfinanzierung im Projektgeschäft und die Abrechnung von Altprojekten mit hoher Kapitalbindung. Das Prognoseziel, das eine Reduzierung der Working Capital Ratio um bis zu 4,0 Prozentpunkte vorsah, wurde somit nahezu erreicht.

Für das Jahr 2017 erwarten wir für dieses Segment aufgrund der Marktentwicklung, der Marktreife neuer Produkte sowie bedingt durch den Wegfall von Blindleistungen und durch positive Effekte aus der Neuausrichtung der euromicron Deutschland GmbH ein Umsatzwachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich. Dabei soll die operative EBITDA-Marge im Jahr 2017 wieder leicht über dem Niveau des Geschäftsjahres 2015 liegen. Der Abschluss der Reorganisationsmaßnahmen wird das EBITDA dieses Segments im Jahr 2017 voraussichtlich noch mit rund EUR 0,5 Mio. bis EUR 0,7 Mio. belasten. Durch die Abrechnung weiterer Altprojekte sowie durch die Fortsetzung der Maßnahmen zur Working-Capital-Optimierung erwarten wir für das Folgejahr erneut eine weitere deutliche Verbesserung der Working Capital Ratio um bis zu 4,0 Prozentpunkte.

#### Kritische Infrastrukturen

Das Segment „Kritische Infrastrukturen“ verzeichnete gegenüber dem Vorjahr (EUR 121,4 Mio.) um EUR 7,4 Mio. oder 6,1 % niedrigere Umsätze von EUR 114,0 Mio. Dieser Effekt ist mit EUR 1,7 Mio. auf den Umsatzrückgang aus der Einstellung des Geschäftsbereiches Glasfaserinfrastruktur zurückzuführen. Der verbleibende Umsatzrückgang ergibt sich im Wesentlichen aus nicht realisierten Umsätzen aufgrund ausstehender Exportgenehmigungen im Produktgeschäft. Daneben ergaben sich bei verschiedenen Gesellschaften dieses Segments Veränderungen im Umsatzmix, die dazu führten, dass im Jahr 2016 Umsätze mit höherem Volumen, aber geringerer Marge durch Umsätze mit niedrigerem Volumen, aber höherer Marge substituiert wurden. Insgesamt ergaben sich aus diesem Umsatzeffekt aber keine negativen Auswirkungen auf das Ergebnis des Segments.

Die Prognose sah für dieses Segment einen Umsatzanstieg im mittleren einstelligen Prozentbereich vor. Neben den bereits dargestellten Gründen für den Umsatzrückgang im Vergleich zum Vorjahr wirkte hier zusätzlich, dass der im Jahr 2016 eingestellte Geschäftsbereich Glasfaserinfrastruktur in der Prognose noch mit einem leichten Umsatzwachstum berücksichtigt war, der aufgrund der Aufgabe des Geschäftsbereiches aber nicht realisiert werden konnte. Daneben sah die Prognose für bestimmte Umsätze im Produktgeschäft ein leichtes Wachstum vor; diese Umsätze haben sich im Jahr 2016 aber, z. B. aufgrund ausstehender Exportgenehmigungen, rückläufig entwickelt.

Das operative EBITDA des Segments (i. Vj. EUR 8,1 Mio.) verringerte sich um EUR 0,9 Mio. auf EUR 7,2 Mio. Damit beläuft sich die operative EBITDA-Marge auf 6,3 % nach 6,7 % im Vorjahr. Der Ergebnismrückgang ist mit EUR 0,5 Mio. auf Effekte aus der Einstellung des

Geschäftsbereiches Glasfaserinfrastruktur zurückzuführen. Aus den fehlenden Umsätzen aufgrund ausstehender Exportgenehmigungen ergab sich ein negativer Ergebniseffekt von EUR 1,9 Mio. Gegenläufig wirkte eine positive Ergebnisentwicklung, insbesondere im Systemhausgeschäft, wodurch sich das Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr um EUR 0,4 Mio. verbesserte. Positiv wirkte mit EUR 1,1 Mio. zudem der Ertrag aus Rückgriffsansprüchen gegen Altgesellschafter der ATECS AG aufgrund von Steuernachzahlungen aus der Zeit vor Erwerb der Gesellschaft durch die euromicron AG.

Die Prognose sah eine operative EBITDA-Marge in etwa auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2015 (6,7 %) vor. Die bereits beschriebenen Ursachen für den Rückgang der EBITDA-Marge im Vergleich zum Vorjahr stellen auch die wesentlichen Ursachen der Prognoseabweichung dar.

Die in diesem Segment angefallenen EBITDA-wirksamen Reorganisationskosten belaufen sich auf EUR 0,6 Mio. und liegen damit um EUR 0,4 Mio. über dem Vorjahreswert. Die Prognose für 2016 sah für dieses Segment keine Reorganisationskosten vor. Grund für die Prognoseabweichung sind die im vierten Quartal 2016 getroffenen Entscheidungen zur Aufgabe des Geschäftsbereiches Glasfaserinfrastruktur und der Produktlinie „Optische Tracking-systeme“, die zu Reorganisationskosten von EUR 0,1 Mio. bzw. EUR 0,5 Mio. führten.

Die Working Capital Ratio dieses Segments verbesserte sich signifikant von 12,5 % auf 1,7 %, was neben der reduzierten Vorfinanzierung im Projektgeschäft insbesondere auf das erhöhte Factoring-Volumen zurückzuführen ist. Damit wurde das Prognoseziel einer Working Capital Ratio von unter 11,0 % deutlich übertroffen. Im Folgejahr soll der Umsatz um einen Wert im hohen einstelligen Prozentbereich gesteigert werden. Dies ist insbesondere auf ansteigende Umsätze im Produktgeschäft zurückzuführen, die auch durch die Markteinführung eigenentwickelter Produkte gesteigert werden sollen. Die für 2017 erwartete operative EBITDA-Marge bewegt sich in etwa auf dem Niveau des Jahres 2016. Reorganisationskosten für die abschließende Stilllegung des Geschäftsbereiches Glasfaserinfrastruktur werden im Jahr 2017 in einer Größenordnung von voraussichtlich EUR 0,1 Mio. bis EUR 0,2 Mio. prognostiziert. Ziel ist es, die Working Capital Ratio in diesem Segment auf einem Niveau von unter 5,0 % zu halten.

# 1,7%

Working Capital Ratio nach 12,5 % im Vorjahr - eine signifikante Verbesserung im Segment Kritische Infrastrukturen.

## Distribution

Der Segmentumsatz liegt mit EUR 22,6 Mio. nahezu auf dem Niveau des Vorjahres (EUR 22,5 Mio.) und entspricht damit auch der Prognose, in der für dieses Segment mit einer Umsatzentwicklung auf Vorjahresniveau gerechnet wurde.

Die operative EBITDA-Marge beläuft sich auf 13,9 % und liegt demzufolge deutlich über dem Vorjahresniveau von 11,3 %. Damit liegt das operative EBITDA mit EUR 3,1 Mio. um EUR 0,6 Mio. über dem Vorjahreswert. Ursächlich dafür ist die deutlich verbesserte Rohermargemarge des abgesetzten Produktmixes.

In der Prognose wurde ein leichter Rückgang der EBITDA-Marge dieses Segments erwartet, da im Jahr 2016 Investitionen in die Vertriebsorganisation geplant waren. Diese Investitionen werden aber in weiten Teilen erst im Jahr 2017 umgesetzt werden, weshalb sich die positive Prognoseabweichung in Bezug auf die EBITDA-Marge ergibt.

Reorganisationskosten fielen in diesem Segment wie auch bereits im Vorjahr nicht an und waren auch nicht prognostiziert.

Die Working Capital Ratio liegt bei 17,0 % und ist damit um 2,0 Prozentpunkte besser als für 2016 prognostiziert (19,0 %).

Für das Jahr 2017 wird für dieses Segment ein Umsatzwachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich erwartet. Die für 2017 prognostizierte operative EBITDA-Marge von rund 9,0 % liegt unter der EBITDA-Marge des Jahres 2016, da im Jahr 2017 die ursprünglich für 2016 geplanten Investitionen in die Vertriebsorganisation des Distributionsbereiches erfolgen sollen. Für das Folgejahr erwarten wir eine Working Capital Ratio auf dem Niveau des Jahres 2016.

Insgesamt erzielte der euromicron Konzern aus den berichtspflichtigen operativen Segmenten ein operatives EBITDA von EUR 16,3 Mio. (i. Vj. EUR 20,7 Mio.). Die operative EBITDA-Marge belief sich auf 4,9 % nach 6,1 % im Vorjahr.

#### **Nicht strategische Geschäftsfelder**

Im Geschäftsjahr 2015 wurde beschlossen, die Geschäftsbetriebe der Avalan GmbH, der euromicron NBG Fiber Optics GmbH, der euromicron benelux S.A. und der WCS Fiber Optic B.V. einzustellen, da das verlustträchtige Kerngeschäft dieser Gesellschaften nicht mehr der neuen strategischen Ausrichtung des euromicron Konzerns entsprach. Die WCS Fiber Optic B.V. wurde im Verlauf des Geschäftsjahres 2016 liquidiert. Die verbleibenden Gesellschaften werden weiterhin unter den nicht strategischen Geschäftsfeldern geführt.

Bedingt durch die Einstellung der Geschäftsbetriebe sind im Jahr 2016 entsprechend der Prognose keine Umsatzerlöse (i. Vj. EUR 10,9 Mio.) und kein negatives operatives EBITDA mehr angefallen (i. Vj. EUR –3,2 Mio.).

---

Strategische Entscheidung: die Geschäftsbetriebe von Avalan GmbH, euromicron NBG Fiber Optics GmbH, euromicron benelux S.A. und WCS Fiber Optic B. V. wurden eingestellt.

Die im Jahr 2016 angefallenen Reorganisationskosten (Nachlaufkosten der Schließung) belaufen sich auf EUR 0,5 Mio. (i. Vj. EUR 1,8 Mio.) und liegen damit leicht um EUR 0,2 Mio. über dem prognostizierten Wert.

Für 2017 werden noch weitere Nachlaufkosten der Schließung bis zur geplanten endgültigen Liquidation dieser Gesellschaften in Höhe von 0,1 Mio. bis EUR 0,2 Mio. erwartet.

#### **Zentrale Dienste**

Der Bereich „Zentrale Dienste“ umfasst im Wesentlichen die euromicron AG, die als strategische Führungsholding die zentralen Steuerungsfunktionen des euromicron Konzerns übernimmt.

Das negative operative EBITDA hat sich von EUR –4,7 Mio. deutlich um EUR 1,6 Mio. auf EUR –3,1 Mio. reduziert und ist damit auch um EUR 2,5 Mio. besser als prognostiziert (EUR –5,6 Mio.). Die positive Abweichung gegenüber dem Vorjahr und der Prognose ist mit EUR 1,4 Mio. auf Erträge aus der Erfassung einer Forderung aus der Erstattung von Rechts- und Prozesskosten zurückzuführen. Daneben konnten im Vergleich zur Prognose insbesondere Einsparungen im Bereich der Personal- und Sachkosten realisiert werden.

Die Reorganisationskosten fielen mit EUR 2,9 Mio. um EUR 0,6 Mio. höher aus als im Vorjahr. Im Vergleich zur Prognose (oberer Rand der prognostizierten Bandbreite: EUR 1,3 Mio.) lagen diese um EUR 1,6 Mio. höher als prognostiziert. Dies ist insbesondere auf höhere Kosten für Rechtsberatung, Finanzierungsberatung und für sonstige mit der Reorganisation in Zusammenhang stehende Beratungsleistungen zurückzuführen.

Für das Folgejahr wird ein negatives operatives EBITDA von rund EUR –5,3 Mio. erwartet. Der Anstieg begründet sich einerseits aus niedrigeren geplanten sonstigen betrieblichen Erträgen (Wegfall des Ertrags aus der Erfassung der Forderung aus Erstattung von Rechts- und Prozesskosten), andererseits durch höhere Personalkosten im Zusammenhang mit dem planmäßigen Ausbau der euromicron AG zur strategischen Führungsholding.

Daneben werden im Geschäftsjahr 2017 für den Bereich der „Zentralen Dienste“ noch Reorganisationskosten von EUR 1,7 Mio. bis EUR 1,9 Mio. erwartet.

## 2.3 Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

### Vermögenslage

Einen Überblick über die Vermögens- und Kapitalstruktur des euromicron Konzerns gibt folgende Darstellung:

#### Vermögens- und Kapitalstruktur

005

	31.12.2016		31.12.2015	
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%
Langfristige Vermögenswerte	141,2	57,7	142,0	52,4
Kurzfristige Vermögenswerte	96,5	39,5	118,1	43,6
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6,9	2,8	10,7	4,0
<b>Vermögen</b>	<b>244,6</b>	<b>100,0</b>	<b>270,8</b>	<b>100,0</b>
Eigenkapital	82,4	33,7	97,0	35,8
Langfristige Verbindlichkeiten	48,2	19,7	31,0	11,5
davon Finanzverbindlichkeiten	39,3	16,1	22,2	8,2
Kurzfristige Verbindlichkeiten	114,0	46,6	142,8	52,7
davon Finanzverbindlichkeiten	40,3	16,5	69,7	25,7
<b>Eigenkapital und Schulden</b>	<b>244,6</b>	<b>100,0</b>	<b>270,8</b>	<b>100,0</b>

Die Bilanzsumme des euromicron Konzerns zum 31. Dezember 2016 hat sich im Vergleich zum Vorjahr von EUR 270,8 Mio. um 9,7 % auf EUR 244,6 verringert.



Der Rückgang der langfristigen Vermögenswerte um EUR 0,8 Mio. (EUR 141,2 Mio.; i. Vj. EUR 142,0 Mio.) ergibt sich im Wesentlichen aus dem abschreibungsbedingtem Rückgang der sonstigen immateriellen Vermögenswerte, die sich von EUR 17,5 Mio. um EUR 1,1 Mio. auf EUR 16,4 Mio. reduziert haben. Gegenläufig wirkte insbesondere der investitionsbedingte Anstieg des Sachanlagevermögens um EUR 0,3 Mio.

Die Gesamtinvestitionen im Geschäftsjahr 2016 betragen EUR 8,9 Mio. (i. Vj. EUR 8,3 Mio.). Darin sind Zugänge aus dem Erwerb eines Teilgeschäftsbetriebes (Asset Deal) von rund EUR 0,1 Mio. (i. Vj. EUR 0,2 Mio.) enthalten.

Die verbleibenden Investitionen von EUR 8,8 Mio. (i. Vj. EUR 8,1 Mio.) entfallen mit EUR 2,3 Mio. (i. Vj. EUR 2,4 Mio.) auf aktivierte Entwicklungskosten, mit EUR 1,3 Mio. (i. Vj. EUR 0,9 Mio.) auf sonstige immaterielle Vermögenswerte und mit EUR 5,2 Mio. (i. Vj. EUR 4,8 Mio.) auf das Sachanlagevermögen.

Der Deckungsgrad der langfristigen Vermögenswerte durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital beträgt 92,4 % (i. Vj. 90,1 %).

Die kurzfristigen Vermögenswerte haben sich um EUR 21,6 Mio. auf EUR 96,5 Mio. vermindert. Hauptursächlich hierfür ist der Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die sich um EUR 15,1 Mio. vermindert haben. Dieser Effekt ist mit EUR 14,4 Mio. maßgeblich auf den höheren Bestand an im Rahmen des Factoring-Programms verkauften Forderungen zurückzuführen. Auch die Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo und die Vorräte haben sich um EUR 6,8 Mio. bzw. 2,4 Mio. reduziert. Gegenläufig wirkte insbesondere der Anstieg der sonstigen finanziellen Vermögenswerte um EUR 2,6 Mio., der mit EUR 1,4 Mio. auf die im Geschäftsjahr erfolgte Aktivierung einer Forderung aus Erstattung von Rechts- und Prozesskosten und mit EUR 1,0 Mio. auf höhere Forderungen gegen den Factorer aus noch nicht ausbezahlten Factoring-Geldern zurückzuführen ist.

Das Working Capital (Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo sowie Vorräte abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo und erhaltene Anzahlungen) beträgt zum Stichtag EUR 38,5 Mio. und hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr (EUR 61,4 Mio.) deutlich um EUR 22,9 Mio. bzw. um rund 37,3 % reduziert. Der Rückgang ist mit EUR 14,4 Mio. auf das erhöhte Factoring-Volumen und mit EUR 8,5 Mio. auf die Working-Capital-Reduzierung im operativen Geschäft zurückzuführen. Letztere ergibt sich aus der Anpassung des Working Capitals an das verminderte Umsatzvolumen und aus positiven Effekten des konzernweiten Programms zur Reduzierung des Working Capitals, das unter anderem die Verminderung der Vorfinanzierung im Projektgeschäft und der Lagerbindung im Hersteller-geschäft zum Ziel hat. Die Working Capital Ratio des Konzerns (Working Capital in Relation zu den Umsatzerlösen) konnte im Jahr 2016 um 6,0 Prozentpunkte auf 11,8 % gesenkt werden. Damit wurde das im Vorjahr prognostizierte Ziel, zum Ende des Geschäftsjahres 2016 eine Working Capital Ratio von unter 15,0 % zu erreichen, deutlich übertroffen.

Um **37,3%**

ist das Working Capital im Vergleich zum Vorjahr deutlich reduziert.

Der Bestand an Zahlungsmitteln hat sich im Vergleich zum 31. Dezember des Vorjahres (EUR 10,7 Mio.) um EUR 3,8 Mio. auf EUR 6,9 Mio. verringert. Wir verweisen dazu auf die Ausführungen zur Finanzlage des Konzerns.

Das Eigenkapital liegt zum 31. Dezember 2016 mit EUR 82,4 Mio. unter dem Niveau des Vorjahres (EUR 97,0 Mio.). Die Eigenkapitalquote liegt mit 33,7 % (i. Vj. 35,8 %) unverändert auf einem hohen Niveau. Der absolute Rückgang des Eigenkapitals um EUR 14,6 Mio. ergibt sich mit EUR 12,5 Mio. im Wesentlichen aus dem Konzernjahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2016. Daneben verminderten Neubewertungseffekte aus Pensionen, die ergebnisneutral im Eigenkapital zu erfassen waren, das Eigenkapital um EUR 1,9 Mio. Zudem wirkten sonstige Effekte mit EUR 0,2 Mio. vermindern auf das Eigenkapital.

# 33,7%

Eigenkapitalquote – ein unverändertes hohes Niveau.

Die langfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten weisen aufgrund der Umgliederung einer Kaufpreisverbindlichkeit aus Andienungsrechten in die kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten einen Wert von null (i. Vj. EUR 0,5 Mio.) aus.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gliedern sich in langfristige Bankverbindlichkeiten (EUR 38,5 Mio.; i. Vj. EUR 20,5 Mio.) und kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (EUR 38,0 Mio.; i. Vj. EUR 44,3 Mio.). Der Anstieg der langfristigen Bankverbindlichkeiten resultiert aus einer Umfinanzierung, die sich aus der im Geschäftsjahr 2016 abgeschlossenen Finanzierungsvereinbarung mit einer Laufzeit bis zum 31. März 2018 ergibt.

Obwohl sich der Konzernumsatz im Monat Dezember 2016 im Vergleich zum Dezember des Vorjahres um EUR 5,7 Mio. erhöht hat und damit auch höhere Materialbeschaffungen einhergingen, haben sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von EUR 47,6 Mio. um EUR 3,1 Mio. auf EUR 44,5 Mio. verringert. Dies ist insbesondere auf die schnellere Begleichung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen, unter anderem mit dem Ziel der stärkeren Skontonutzung.

Der Rückgang der kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten von EUR 24,8 Mio. um EUR 23,0 Mio. auf EUR 1,8 Mio. resultiert mit EUR 21,8 Mio. aus niedrigeren Verbindlichkeiten von im Rahmen des Factorings weiterzuleitenden Kundengeldern, was insbesondere durch die geänderte Praxis der Rückführung von Kundenzahlungen an den Factorer bedingt ist. Wir verweisen dazu auf die Erläuterungen zur Finanzlage des Konzerns.

Die Nettoverschuldung des Konzerns (zinstragende Finanzverbindlichkeiten abzüglich Wertpapiere und Zahlungsmittel) beläuft sich zum Stichtag 31. Dezember 2016 auf EUR 71,0 Mio. (i. Vj. EUR 55,8 Mio.). Wir verweisen dazu ebenfalls auf die Ausführungen zur Finanzlage des Konzerns.

### Finanzlage

Die Finanzierung des Konzerns erfolgt weitgehend zentral über die euromicron AG. Dies geschieht über ein zentrales Cash-Pooling-Verfahren, dem grundsätzlich alle Konzerngesellschaften angeschlossen sind. Ein konzerninterner Finanzausgleich innerhalb des Cash-Management-Systems der Einzelgesellschaften reduziert dabei das Fremdfinanzierungsvolumen des Konzerns. Damit trägt die Zentralisierung der Finanzierung zur Optimierung der Kapitalkosten sowie der Kapitalbeschaffungs- und Kapitalanlagemöglichkeiten bei. Neben der Finanzierung über die euromicron AG gibt es kleinere Finanzierungslinien einzelner Konzerngesellschaften, die vom Volumen her jedoch unwesentlich sind.

Zum 31. Dezember 2016 stehen dem Konzern freie, zugesagte Kreditlinien in Höhe von EUR 37,5 Mio. (i. Vj. EUR 48,2 Mio.) zur Verfügung.

Die Entwicklung des Finanzmittelbestands des Konzerns stellte sich im Geschäftsjahr 2016 wie folgt dar:

<b>Kapitalflussrechnung des euromicron Konzerns</b>			<b>006</b>
<b>vom 01. Januar bis 31. Dezember 2016 nach IFRS</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	
	TEUR	TEUR	
<b>Mittelabfluss/-zufluss aus laufender Geschäftstätigkeit*</b>	<b>-7.140</b>	<b>4.512</b>	
<b>Mittelabfluss aus laufender Investitionstätigkeit*</b>	<b>-7.770</b>	<b>-9.078</b>	
<b>Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit*</b>	<b>11.032</b>	<b>-334</b>	
Veränderung des Finanzmittelbestands	-3.878	-4.900	
Finanzmittelbestand am Jahresanfang	10.722	15.622	
<b>Finanzmittelbestand am Jahresende</b>	<b>6.844</b>	<b>10.722</b>	

\*) Vorjahreswert angepasst

Im Geschäftsjahr 2016 ergibt sich ein berichteter Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit von EUR -7,1 Mio., während im Vorjahr noch ein Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit von EUR 4,5 Mio. ausgewiesen wurde. Die berichteten Cashflow-Werte aus laufender Geschäftstätigkeit sind jedoch maßgeblich durch Effekte beeinflusst, die sich aus dem Factoring-Programm des Konzerns ergeben.

Um zu vergleichbaren Cashflow-Werten zu gelangen, die eine Aussage über die Cashflow-Entwicklung des laufenden Geschäfts ermöglichen, wurde daher eine Bereinigung um die Factoring-Effekte vorgenommen. Dabei handelt es sich um die folgenden Sachverhalte:

- Es erfolgt eine Eliminierung des Effekts aus der Veränderung des genutzten Factoring-Volumens zwischen dem jeweiligen Bilanzstichtag und dem Bilanzstichtag der Vorperiode. Hieraus ergab sich zum 31. Dezember 2016 aufgrund des im Vergleich zum 31. Dezember 2015 angestiegenen Factoring-Volumens ein zu eliminierender positiver Cashflow-Effekt von EUR 14,4 Mio. (i. Vj. EUR 1,6 Mio.).

- Sofern kurz vor dem Bilanzstichtag Geldeingänge von Kunden bei Konzerngesellschaften erfolgen, die aus Forderungen resultieren, die im Rahmen des Factorings verkauft wurden, und die Konzerngesellschaften diese Gelder noch nicht an den Factorer weiterleiten konnten, resultiert daraus eine Verbindlichkeit aus weiterzuleitenden Kundengeldern, die unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten passiviert wird. Der liquiditätsbeeinflussende Effekt aus der Veränderung dieser Verbindlichkeiten zwischen dem jeweiligen Bilanzstichtag und dem Bilanzstichtag der Vorperiode wird für die Betrachtung des operativen Cashflows eliminiert. Dieser zu eliminierende negative Cashflow-Effekt belief sich im Jahr 2016 auf EUR –21,8 Mio. (i. Vj. EUR –1,6 Mio.). Der starke Rückgang der Verbindlichkeit aus weiterzuleitenden Kundengeldern im Geschäftsjahr 2016 ist auf die im ersten Quartal 2016 geänderte Praxis der direkten Rückführung von Kundenzahlungen an den Factorer zurückzuführen. Danach kann eine solche Verbindlichkeit nur noch in Ausnahmefällen entstehen. Vor dieser Änderung wurden Kundenzahlungen aus verkauften Forderungen treuhänderisch auf lokalen Konten geführt und zu regelmäßigen Zeitpunkten an den Factorer weitergeleitet.
- Seitens des Factorers wird zunächst nicht der volle Betrag der angedienten Forderung ausbezahlt, sondern ein Sperrbetrag einbehalten. Zum Teil befanden sich verkaufte Forderungen auch noch in Prüfung und wurden deshalb durch den Factorer noch nicht ausbezahlt. Die daraus entstehende Forderung gegen den Factorer wird als sonstiger finanzieller Vermögenswert ausgewiesen; auch hier ist die Veränderung der Bilanzposition für die Analyse des operativen Cashflows zu eliminieren. Dieser zu eliminierende negative Cashflow-Effekt belief sich im Jahr 2016 auf EUR –1,0 Mio. (i. Vj. zu eliminierender positiver Cashflow-Effekt von EUR 0,1 Mio.).

Insgesamt ergibt sich aus diesen drei liquiditätswirksamen Sachverhalten die Überleitung auf einen um Factoring-Effekte bereinigten Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit, die in nachfolgender Tabelle zusammengefasst dargestellt wird:

**Bereinigter Cashflow**

007

	<b>Operativer Cashflow gemäß Kapitalfluss- rechnung</b>	<b>darin enthaltene Effekte aus Factoring und weiterzuleiten- den Kundengeldern</b>	<b>Bereinigter Cashflow</b>
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
<b>2015*</b>	4,5	–0,1	<b>4,4</b>
<b>2016</b>	–7,1	8,4	<b>1,3</b>

\*) Vorjahreswert angepasst

Durch die beschriebenen Factoring-Effekte, insbesondere durch die geänderte Praxis der Rückführung von Kundengeldern, resultierte im Geschäftsjahr 2016 ein negativer Cashflow-Effekt von EUR –8,4 Mio., der korrespondierend zu einem erhöhten externen Finanzierungsbedarf und damit zu einer Erhöhung der Nettoverschuldung des euromicron Konzerns führte.

Im Geschäftsjahr 2016 ergab sich ein um Factoring-Effekte bereinigter Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit von EUR 1,3 Mio. gegenüber EUR 4,4 Mio. im Vorjahr. Somit verringerte sich der um Factoring-Effekte bereinigte operative Cashflow im Geschäftsjahr 2016 um EUR 3,1 Mio.

Dies ist insbesondere auf zahlungswirksame Effekte aus dem deutlichen Abbau der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen. Während der im Jahr 2016 erfolgte Abbau der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zu einem negativen Cashflow-Effekt von EUR –3,1 Mio. führte, war der Cashflow des Vorjahres durch den Aufbau von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit EUR 3,3 Mio. positiv beeinflusst. Insgesamt erklärt dieser Effekt eine negative Cashflow-Veränderung von EUR –6,4 Mio. Daneben hat auch der Saldo aus gezahlten bzw. erhaltenen Ertragsteuern und Zinsen im Vergleich zum Vorjahr zu einem um EUR –3,0 Mio. höheren Mittelabfluss aus operativer Geschäftstätigkeit geführt. Gegenläufig wirkten positive Cashflow-Effekte aus den im Jahr 2016 intensivierten Maßnahmen zur Optimierung des Working Capitals im Bereich der Vorräte, der Fertigungsaufträge mit aktivischem und passivischem Saldo, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (vor Factoring) und der erhaltenen Anzahlungen. Aus der Veränderung dieser Positionen ergaben sich im Jahr 2016 positive Effekte auf den operativen Cashflow in Höhe von EUR 5,0 Mio., die damit um EUR 6,3 Mio. über dem Vorjahreseffekt (negativer Effekt auf den operativen Cashflow von EUR –1,3 Mio.) lagen. Dabei ist zudem zu berücksichtigen, dass der Konzern-Dezemberumsatz im Jahr 2016 mit EUR 44,2 Mio. um EUR 5,7 Mio. über dem Vergleichswert von Dezember 2015 (EUR 38,5 Mio.) lag, was zu einem erhöhten Working Capital am Jahresende führte. Ohne diesen Effekt hätte sich das Working Capital (vor Factoring) zum 31. Dezember 2016 noch deutlich stärker reduziert, was entsprechend positive Auswirkungen auf den operativen Cashflow gehabt hätte.

Der Mittelabfluss aus laufender Investitionstätigkeit liegt im Geschäftsjahr 2016 mit EUR –7,8 Mio. um EUR 1,3 Mio. unter dem Vorjahreswert von EUR –9,1 Mio. Dies ergibt sich im Wesentlichen aus geringeren Kaufpreiszahlungen für Unternehmenserwerbe, die sich im Jahr 2016 auf EUR –0,6 Mio. (i. Vj. EUR –2,7 Mio.) beliefen. Dabei handelte es sich mit EUR –0,5 Mio. um Zahlungen im Zusammenhang mit der Ausübung von Kaufoptionen auf Unternehmensanteile und mit EUR –0,1 Mio. um die Kaufpreiszahlung im Rahmen eines Asset Deals. Die Auszahlungen aus dem Erwerb von immateriellen Vermögenswerten (EUR –3,5 Mio.; i. Vj. EUR –3,3 Mio.) und von Sachanlagevermögen (EUR –3,8 Mio.; i. Vj. EUR –3,2 Mio.) lagen im Geschäftsjahr 2016 per saldo um EUR –0,8 Mio. über dem Niveau des Vorjahres.

Im Geschäftsjahr 2016 betrug der Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit EUR 11,0 Mio. (i. Vj. Mittelabfluss von EUR –0,3 Mio.). Der Mittelzufluss des Geschäftsjahres 2016 war durch die Neuaufnahme von Darlehen bedingt, die den Mittelabfluss aus Darlehenstilgungen um EUR 11,7 Mio. überstiegen (i. Vj. Nettozufluss von EUR 1,7 Mio.). Gegenläufig wirkten Auszahlungen aus der Tilgung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing von EUR –0,5 Mio. (i. Vj. EUR –0,7 Mio.) und Ausschüttungen an nicht beherrschende Gesellschafter und aus Gewinnanteilen konzernfremder Dritter von EUR –0,2 Mio. (i. Vj. EUR –1,3 Mio.).

Der Finanzmittelbestand des euromicron Konzerns zum 31. Dezember 2016 beträgt somit EUR 6,9 Mio. (i. Vj. EUR 10,7 Mio.).

## Ertragslage

008

Gewinn- und Verlustrechnung des euromicron Konzerns vom 01. Januar bis 31. Dezember 2016 nach IFRS	2016 vor Reorga- nisations- kosten	Reorga- nisations- kosten	2016 operativ*	2015 vor Reorga- nisations- kosten	Reorga- nisations- kosten	2015 operativ*
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>325.313</b>	<b>2</b>	<b>325.311</b>	<b>344.887</b>	<b>0</b>	<b>344.887</b>
Bestandsveränderungen	–864	0	–864	883	0	883
Aktivierete Eigenleistungen	2.808	0	2.808	2.942	0	2.942
Sonstige betriebliche Erträge	4.499	42	4.457	3.073	0	3.073
Materialaufwand	–171.506	–629	–170.877	–189.883	–909	–188.974
Personalaufwand	–109.057	–787	–108.270	–107.875	–3.193	–104.682
Sonstige betriebliche Aufwendungen	–43.809	–4.390	–39.419	–47.104	–2.733	–44.371
<b>Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)</b>	<b>7.384</b>	<b>–5.762</b>	<b>13.146</b>	<b>6.923</b>	<b>–6.835</b>	<b>13.758</b>
Abschreibungen	–9.649	–979	–8.670	–10.238	–1.003	–9.235
Wertminderungen auf Geschäfts- und Firmenwerte	0	0	0	–5.333	–5.333	0
<b>Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)</b>	<b>–2.265</b>	<b>–6.741</b>	<b>4.476</b>	<b>–8.648</b>	<b>–13.171</b>	<b>4.523</b>
Zinserträge	152	0	152	66	0	66
Zinsaufwendungen	–5.439	–591	–4.848	–3.791	0	–3.791
Sonstige finanzielle Aufwendungen	–73	0	–73	–332	0	–332
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>–7.625</b>	<b>–7.332</b>	<b>–293</b>	<b>–12.705</b>	<b>–13.171</b>	<b>466</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	–4.845	0	–4.845	–424	0	–424
<b>Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>–12.470</b>	<b>–7.332</b>	<b>–5.138</b>	<b>–13.129</b>	<b>–13.171</b>	<b>42</b>
davon auf Aktionäre euromicron AG entfallend	–12.656	–7.332	–5.324	–13.253	–13.171	–82
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend	186	0	186	124	0	124
<b>(Un-)verwässertes Ergebnis pro Aktie in EUR</b>	<b>–1,76</b>	<b>–1,02</b>	<b>–0,74</b>	<b>–1,85</b>	<b>–1,84</b>	<b>–0,01</b>

\*) Bereinigt um Sondereffekte der Reorganisation

Das Konzernergebnis 2016 ist maßgeblich durch Reorganisationskosten belastet, die im Zuge der strategischen Neuausrichtung angefallen sind. Diese verteilen sich auf die einzelnen Unternehmen des euromicron Konzerns wie nachfolgend dargestellt:

<b>Reorganisationskosten</b>		<b>009</b>
	<b>2016</b>	<b>2015</b>
	TEUR	TEUR
<b>Reorganisationskosten (EBITDA-wirksam)</b>		
euromicron AG	-2.937	-2.280
euromicron Deutschland GmbH	-1.774	-2.574
Secure Information Management GmbH	-385	0
Avalan GmbH i.L.	-342	-859
RSR Datacom GmbH & Co. KG	-125	0
ATECS AG	-95	0
euromicron NBG Fiber Optics GmbH	-89	-905
euromicron benelux S.A.	-12	0
WCS Fiber Optic B.V. (Liquidation in 2016 abgeschlossen)	-2	0
euromicron austria GmbH	0	-217
<b>Summe EBITDA-wirksame Reorganisationskosten</b>	<b>-5.762</b>	<b>-6.835</b>
<b>Reorganisationskosten (Abschreibungen)</b>		
euromicron Deutschland GmbH	-490	-36
Secure Information Management GmbH	-489	0
euromicron AG	0	-570
euromicron NBG Fiber Optics GmbH	0	-333
Avalan GmbH i.L.	0	-64
Wertminderungen auf Geschäfts- und Firmenwerte	0	-5.333
<b>Summe EBIT-wirksame Reorganisationskosten</b>	<b>-6.741</b>	<b>-13.171</b>
<b>Reorganisationskosten (Finanzergebnis)</b>		
euromicron AG	-591	0
<b>Summe Reorganisationskosten</b>	<b>-7.332</b>	<b>-13.171</b>

**7,3** Mio. EUR

Kosten der konzernweiten Reorganisationsmaßnahmen im Jahr 2016

Die Reorganisationskosten der euromicron AG (in Summe TEUR 3.528) entfallen im Wesentlichen auf Rechtsberatungskosten, Kosten der Finanzierungsberatung, sonstige Beratungskosten, Kosten für den Abschluss der Finanzierungsvereinbarung und auf Kosten für Personalmaßnahmen.

Bei der euromicron Deutschland GmbH entfällt der überwiegende Teil der Reorganisationskosten von insgesamt TEUR 2.264 mit TEUR 1.493 auf Wertminderungen aufgrund der Zeitwertbewertung der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte des Geschäftsbereiches Telekommunikation. Der verbleibende Betrag von TEUR 771 resultiert im Wesentlichen aus Kosten für Personalmaßnahmen und Kosten der IT-Integration.

Die Reorganisationskosten der Secure Information Management GmbH (in Summe TEUR 874) entfallen im Wesentlichen auf Abwertungen von Demo- und Vorratsbeständen und auf Kosten für Personalmaßnahmen und Vertragsauflösungen im Zusammenhang mit der Einstellung der Produktlinie „Optische Trackingsysteme“.

Die Reorganisationskosten der ATECS AG (TEUR 95) enthalten Kosten für Vertragsauflösungen aufgrund der Einstellung der Produktlinie „Optische Trackingsysteme“.

Die Reorganisationskosten der RSR Datacom GmbH & Co. KG (TEUR 125) enthalten im Wesentlichen Abwertung auf Vorratsvermögen aufgrund der Einstellung des Geschäftsbereichs „Glasfaserinfrastruktur“.

Die Reorganisationskosten der Gesellschaften Avalan i.L., euromicon NBG Fiber Optics GmbH, euromicon benelux S.A. und WCS Fiber Optics B. V. (in Summe TEUR 445) resultieren aus Nachlaufkosten der Schließung dieser Gesellschaften, deren Geschäftsbetrieb bereits Ende des Jahres 2015 eingestellt wurde.

Nachfolgend wird die Entwicklung der operativen, um Reorganisationseffekte bereinigten Ertragslage des euromicon Konzerns im Vergleich zum Vorjahr erläutert:

Der euromicon Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2016 Umsatzerlöse in Höhe von EUR 325,3 Mio., die damit um EUR 19,6 Mio. oder 5,7 % unter dem Vorjahreswert von EUR 344,9 Mio. lagen. Von dem Umsatzrückgang in Höhe von EUR 19,6 Mio. entfällt ein Teilbetrag von EUR 10,6 Mio. aus dem Wegfall der Umsatzerlöse der nicht strategischen Geschäftsfelder, deren Geschäftsbetriebe gegen Ende des Jahres 2015 eingestellt wurden. Hinsichtlich der Erläuterung des verbleibenden Umsatzrückgangs von EUR 9,0 Mio. verweisen wir auf die Darstellung der Segmententwicklung.

Aufgeteilt auf die unterschiedlichen Regionen wurde wie in den Vorjahren der überwiegende Teil des Umsatzes innerhalb Deutschlands erzielt. Im Geschäftsjahr 2016 lag der in Deutschland erzielte Umsatz bei EUR 274,3 Mio. (i. Vj. EUR 291,3 Mio.), was einem Anteil von 84,3 % (i. Vj. 84,5 %) entspricht. Die ausländischen Umsätze gingen im Jahr 2016 leicht von EUR 53,6 Mio. auf EUR 51,0 Mio. zurück, sodass die international erwirtschafteten Umsätze nun rund 15,7 % (im Vorjahr 15,5 %) zum Umsatzvolumen des euromicon Konzerns beitragen.

**274,3** Mio. EUR  
Umsatz in Deutschland.

Die operative Gesamtleistung (Umsatzerlöse plus Bestandsveränderungen) des euromicon Konzerns liegt bei EUR 324,4 Mio. und damit um EUR 21,4 Mio. oder 6,2 % unter dem Vergleichswert des Vorjahres (EUR 345,8 Mio.).

Die aktivierten Eigenleistungen liegen mit EUR 2,8 Mio. in etwa auf dem Niveau des Vorjahres (EUR 2,9 Mio.). Die euromicon Gruppe investiert unverändert in die Entwicklung neuer Produkte, um ihre Marktstellung weiter auszubauen und den Innovationsgrad zu erhöhen.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge um EUR 1,4 Mio. auf EUR 4,5 Mio. ist mit EUR 1,4 Mio. auf die Erfassung einer Forderung aus Erstattung von Rechts- und Prozesskosten zurückzuführen. Daneben ergaben sich Erträge von EUR 1,1 Mio. aus Rückgriffsansprüchen gegen die Altgesellschafter der ATECS AG aufgrund von Steuernachzahlungen aus der Zeit vor Erwerb der Gesellschaft durch die euromicon AG. Diesem sonstigen betrieblichen Ertrag steht jedoch Steuer- und Zinsaufwand in gleicher Höhe gegenüber. Gegenläufig wirkte insbesondere der Wegfall von Erträgen aus der Auflösung einer bedingten Kaufpreisverbindlichkeit (EUR 1,0 Mio.), die in den sonstigen betrieblichen Erträgen des Vorjahres enthalten waren.



Unverändert zum Vorjahr stellt der Materialaufwand den größten Aufwandsposten in der Gewinn- und Verlustrechnung des euromicron Konzerns dar. Im Geschäftsjahr 2016 beträgt der (bereinigte) Materialaufwand EUR 170,9 Mio. (i. Vj. EUR 189,0 Mio.); die (bereinigte) Materialeinsatzquote im Verhältnis zur operativen Gesamtleistung hat sich somit deutlich von 54,7 % um 2,0 Prozentpunkte auf 52,7 % verbessert.

Die Verbesserung der bereinigten Materialeinsatzquote ist zum einen auf die Einstellung des Geschäftsbetriebes der nicht strategischen Geschäftsfelder zurückzuführen, die eine hohe Materialquote aufwiesen. Zum anderen ergab sich in Teilen des Produkt- und Lösungsgeschäftes ein im Vergleich zum Vorjahr günstigerer Margenmix.

Der (bereinigte) Personalaufwand hat sich im Geschäftsjahr 2016 von EUR 104,7 Mio. um EUR 3,6 Mio. auf EUR 108,3 Mio. erhöht, was einer Steigerung um 3,4 % entspricht. Die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl (ohne Auszubildende) hat sich im Berichtsjahr insgesamt nur geringfügig von 1.747 auf 1.742 Mitarbeiter verringert. Neben Effekten aus Gehaltsanpassungen ist dies insbesondere auf den Aufbau von höher qualifiziertem Personal zurückzuführen. Dem Abbau von Mitarbeitern in den nicht strategischen Geschäftsfeldern steht der Aufbau von höher qualifizierten Mitarbeitern, insbesondere im Segment „Intelligente Gebäudetechnik“, gegenüber.

# 1.742

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (ohne Auszubildende) hatte euromicron im Jahresdurchschnitt 2016.

Die (bereinigten) Abschreibungen betragen EUR 8,7 Mio. und haben sich damit im Vergleich zum Vorjahr (EUR 9,2 Mio.) um EUR 0,5 Mio. reduziert. Dies ist im Wesentlichen durch niedrigere Abschreibungen auf im Rahmen der Kapitalkonsolidierung aufgedeckte stille Reserven bedingt, die auf EUR 1,0 Mio. (i. Vj. EUR 1,4 Mio.) zurückgegangen sind.

Die (bereinigten) sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Geschäftsjahres betragen EUR 39,4 Mio. und liegen damit um EUR 5,0 Mio. unter dem Vergleichswert des Vorjahres von EUR 44,4 Mio. Die größten Posten innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen bilden unverändert die Kfz- und Reisekosten (EUR 12,4 Mio.; i. Vj. EUR 13,6 Mio.), die Miet- und Raumkosten (EUR 5,8 Mio.; i. Vj. EUR 6,6 Mio.) sowie die Rechts- und Beratungskosten (EUR 2,9 Mio.; i. Vj. EUR 4,4 Mio.), die sich nach Bereinigung um Reorganisationskosten sämtlich rückläufig entwickelt haben.

Insgesamt beläuft sich das operative Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (operatives EBITDA) auf EUR 13,2 Mio. (i. Vj. EUR 13,8 Mio.). Die operative EBITDA-Marge beträgt wie im Vorjahr 4,0 %. Das operative EBIT beträgt EUR 4,5 Mio. und liegt damit ebenfalls auf dem Niveau des Vorjahres.

Das (bereinigte) Finanzergebnis liegt mit EUR –4,8 Mio. um EUR –0,7 Mio. über dem Vorjahr (i. Vj. EUR –4,1 Mio.). Dies ist insbesondere auf die im Jahresdurchschnitt höhere Inanspruchnahme externer Kreditlinien zurückzuführen.

Die Steuerquote beträgt im Berichtsjahr –63,5 % nach –3,3 % im Vorjahr, der Steueraufwand beläuft sich auf EUR 4,8 Mio. (i. Vj. EUR 0,4 Mio.). Der Anstieg des Steueraufwands ist auf verschiedene Sondereffekte zurückzuführen: Ein Effekt von insgesamt EUR 3,5 Mio. resultiert hierbei aus steuerlichen Risiken aus in den Jahren 2010 bis 2012 durchgeführten Wertpapierleihegeschäften. Dabei entfällt ein Teilbetrag von EUR 2,1 Mio. auf die Passivierung einer möglichen Steuernachzahlung. Daneben ergab sich aus dem zusätzlich erwarteten Verbrauch körperschaftsteuerlicher Verlustvorträge ein nicht zahlungswirksamer Aufwand aus der Verminderung aktiver latenter Steuern in Höhe von EUR 1,4 Mio. Des Weiteren ergaben sich periodenfremde Steueraufwendungen aus dem Abschluss der Betriebsprüfung der ATECS AG aus der Zeit vor Erwerb durch die euromicron AG (EUR 1,1 Mio.), denen aber entsprechende sonstige betriebliche Erträge aus der Erfassung von Rückgriffsansprüchen gegen die Altgesellschafter gegenüberstehen. Zudem ergab sich ein nicht zahlungswirksamer Effekt von EUR 2,0 Mio. aus der Ausbuchung von aktiven latenten Steuern auf vororganisationsmäßige Verlustvorträge der euromicron Deutschland GmbH, die durch die im Jahr 2016 erfolgte Begründung einer steuerlichen Organschaft mit der euromicron AG während der Dauer dieses Organschaftsverhältnisses nicht mehr nutzbar sind. Wir verweisen dazu auch auf die steuerliche Überleitungsrechnung in Abschnitt 20. der Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.

Der (bereinigte) Konzernjahresfehlbetrag, auf Aktionäre der euromicron AG entfallend, beträgt EUR –5,3 Mio. (i. Vj. EUR –0,1 Mio.). Das (bereinigte) unverwässerte Ergebnis pro Aktie liegt bei EUR –0,74 nach EUR –0,01 im Vorjahr.

Ohne Bereinigung um Reorganisationseffekte ergibt sich für das Geschäftsjahr 2016 ein Konzernjahresfehlbetrag, auf Aktionäre der euromicron AG entfallend, von EUR –12,7 Mio. (i. Vj. EUR –13,3 Mio.) und ein unverwässertes Ergebnis pro Aktie von EUR –1,76 (i. Vj. EUR –1,85).

#### Auftragseingang und Auftragsbestand

Der Auftragseingang des euromicron Konzerns im Geschäftsjahr 2016 beträgt EUR 346,0 Mio. (i. Vj. EUR 326,8 Mio.), was einem Anstieg der Auftragseingänge um EUR 19,2 Mio. oder 5,9 % entspricht. Dabei ist zu beachten, dass im Vorjahr noch Auftragseingänge aus den zwischenzeitlich stillgelegten Geschäftsbereichen in Höhe von EUR 4,8 Mio. enthalten waren. Bezogen auf das fortgeführte Kerngeschäft haben sich die Auftragseingänge im Geschäftsjahr somit sogar um EUR 24,0 Mio. oder 7,5 % erhöht.

Der Auftragsbestand zum 31. Dezember 2016 beläuft sich auf EUR 123,3 Mio. (i. Vj. EUR 103,4 Mio.). Dies entspricht einer Erhöhung des Auftragsbestandes um EUR 19,9 Mio. oder 19,2 %, was eine sehr gute Ausgangsbasis für das Geschäftsjahr 2017 bildet.

Um **24,0** Mio. EUR

haben sich die Auftragseingänge im fortgeführten Kerngeschäft gegenüber dem Vorjahr erhöht.

## 2.4 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Als deutscher Spezialist für das „Internet der Dinge“ ist uns neben wirtschaftlichen Kennziffern die Nachhaltigkeit unseres Handelns wichtig. Dies spiegelt sich auch anhand unserer Leistungsindikatoren wider. Kompetente und motivierte Mitarbeiter, der schonende Umgang mit den uns zur Verfügung stehenden natürlichen Ressourcen, der Ausbau und die Bewahrung unseres Markenwerts, die Zufriedenheit unserer Kunden sowie die gesellschaftliche Verantwortung stellen für uns die Voraussetzungen für Nachhaltigkeit in unserer Gruppe dar. Diese versuchen wir stets zu erweitern und zu verbessern.

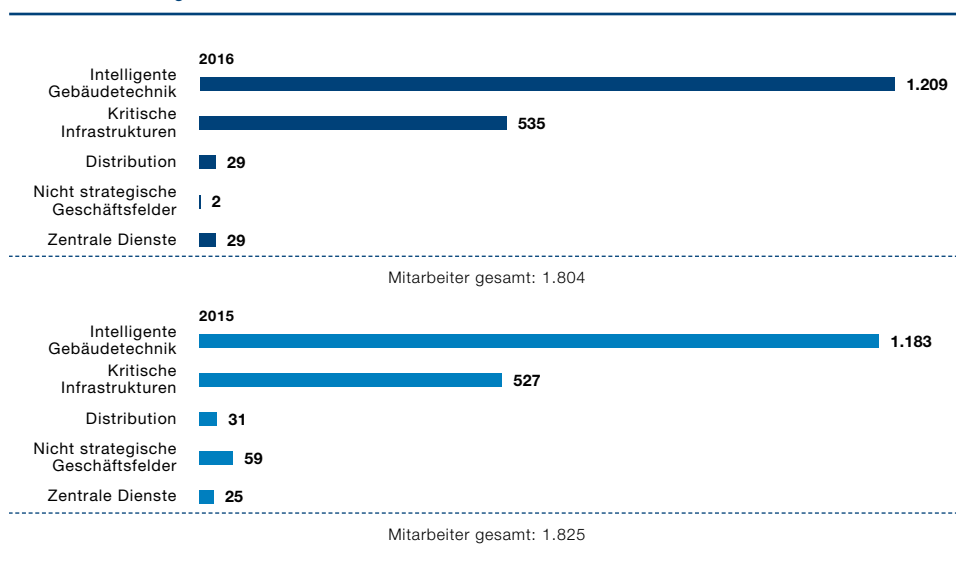
### Mitarbeiterentwicklung und -bindung

Der Erfolg des euromicron Konzerns basiert auf den Fähigkeiten und der Einsatzbereitschaft seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dabei legen wir unseren Fokus auf die enge Zusammenarbeit mit den Personalabteilungen an unseren jeweiligen Standorten sowie auf die strategische Weiterentwicklung und Umsetzung der konzernweiten Personalstrategie. Die Organisations- und Personalentwicklung sowie das Employer Branding bilden ebenfalls wichtige Schwerpunkte.

Im Zuge der Personalstrategie sollen dabei unsere Personalinstrumente wie Mitarbeitergespräche, Zielvereinbarungen und Entwicklungspläne stetig weiterentwickelt und die Kommunikation zwischen dem Team und den Führungskräften aktiv optimiert werden.

Ziel der euromicron Gruppe ist es, jederzeit eine hinreichende Zahl qualifizierter und engagierter Mitarbeiter zu beschäftigen und ihnen attraktive Arbeitsbedingungen und Perspektiven zu bieten. Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl hat sich im Geschäftsjahr 2016 leicht von 1.825 Mitarbeitern auf 1.804 Mitarbeiter reduziert, was einem Rückgang von 1,1 Prozentpunkten entspricht. Die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl (ohne Auszubildende) lag mit 1.742 Mitarbeitern in etwa auf dem Niveau des Vorjahres von 1.747 Mitarbeitern.

#### Mitarbeiter nach Segmenten



Der Abbau von Mitarbeitern in den „Nicht strategischen Geschäftsfeldern“ (Rückgang um 57 Mitarbeiter) wurde durch den Aufbau von Mitarbeitern in den Segmenten „Intelligente Gebäudetechnik“ (Anstieg um 26 Mitarbeiter) und „Kritische Infrastrukturen“ (Anstieg um 8 Mitarbeiter) teilweise kompensiert. Im Berichtsjahr 2016 konnten wir in diesen Segmenten weiteres spezialisiertes und hoch qualifiziertes Personal gewinnen.

Der Personalaufwand lag im Geschäftsjahr 2016 bei EUR 109,1 Mio. nach EUR 107,9 Mio. im Vorjahr. Bereinigt um Reorganisationskosten belief sich der Personalaufwand auf EUR 108,3 Mio. (im Vorjahr: EUR 104,7 Mio.). Damit hat sich der um Reorganisationskosten bereinigte Personalaufwand um EUR 3,6 Mio. oder 3,4 % erhöht, was neben den Effekten aus Gehaltsanpassungen auch auf den Aufbau von höher qualifiziertem Personal zurückzuführen ist.

Die Bindung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an das Unternehmen ist für uns unverändert von großer Bedeutung, da diese mit ihren Kompetenzen und ihrem Engagement der wesentliche Garant für den nachhaltigen Erfolg unseres Konzerns in den kommenden Jahren sind. Insbesondere in Zeiten des Fachkräftemangels und des demografischen Wandels ist diese langfristige Bindung von essenzieller Bedeutung für uns.

#### euromicron Mitarbeiterbefragung 2016

Um die Anforderungen und Erwartungen unserer Mitarbeiter aufnehmen und daraus fundierte Maßnahmen ableiten zu können, initiierten wir im Jahr 2016 die erste konzernweite euromicron Mitarbeiterbefragung. Dabei ging es nicht um einen Ist-Soll-Vergleich, sondern darum, zu erfahren:

- wie die aktuellen Arbeitsplatzbedingungen bewertet werden,
- welche Faktoren positiv unsere Unternehmenskultur beeinflussen und
- wie wir das Zusammenspiel unserer Mitarbeiter und ihrer Führungskräfte weiter stärken können.

Die Inhalte bildeten die Ergebnisse aus der Stichprobenanalyse im Rahmen des Projekts Mitarbeiterbindung aus dem Jahr 2014. Die damals abgeleiteten Schwerpunkte dienten als Struktur für die Mitarbeiterbefragung, die im September 2016 mittels eines Online-Tools durchgeführt wurde. Ziel der Mitarbeiterbefragung war es, herauszufinden, was den Mitarbeitern der euromicron Gruppe aktuell wichtig ist, um sich ihrer Gesellschaft verbunden zu fühlen, und welche Maßnahmen in den vergangenen zwei Jahren positive Effekte erzielt haben. Es wurde u. a. die Wahrnehmung der Mitarbeiter in puncto Arbeitsplatzbedingungen, Arbeitgeberattraktivität und Mitarbeiterbindung untersucht.

Nach Abschluss der Befragung erfolgten im Oktober 2016 eine multiperspektivische Analyse der Ergebnisse, die Erstellung gesellschaftsspezifischer Berichte sowie eines konzernweiten Berichts. Die Ergebnisse der Mitarbeiterbefragung bestätigten zum einen die in Vorperioden vorgenommenen Maßnahmen, zeigten andererseits auch Themenfelder auf, die zukünftig stärker in den Fokus zu stellen sind. Dabei handelt es sich u. a. um die Bereiche „gesunder Arbeitsplatz“, „zukunftsorientiertes Weiterbildungsangebot zum Erhalt der Berufsfähigkeit“, „Vereinbarkeit von Arbeit und Privatleben“ sowie „kontinuierliche und zielorientierte Informationsrunden und der Einsatz eines zeitgemäßen Medienmix“.

#### Mitarbeiterentwicklung

Das berufliche Lernen verändert sich durch die digitalen Medien, und doch sollen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sich austauschen, Verhalten ausprobieren, Feedback geben und erhalten, wenn es um unsere Trainingsthemen geht. Wir halten das für unverzichtbar. Die Weiterbildung rückt näher an die Schnittstellen zur Organisations- und Unternehmensentwicklung. Zugleich bewegt sie sich zwischen den Anforderungen des Managements an Effizienz, Nachhaltigkeit und Transfersicherheit. Damit wir dem gerecht werden, verstehen wir Personalentwicklung als ein System aufeinander abgestimmter Maßnahmen, die unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fordern und fördern, um für die persönlichen Ziele umfassend qualifiziert zu sein.

### Ausbildungsquote

Die Ausbildung neuer Mitarbeiter hat für euromicron unverändert besondere Bedeutung. Der euromicron Konzern verzeichnete im aktuellen Berichtsjahr mit 3,4 % (i. Vj. 4,2 %) eine geringere Ausbildungsquote als im Vorjahr. Ziel für das Geschäftsjahr 2017 ist, die Ausbildungsquote wieder zu erhöhen.

---

Neue Angebote für Auszubildende: Job-Rotation, Business Knigge und Besuch der Smart Factory

Mit dem neuen Azubi-Programm „Für unsere Zukunft! Für unsere Auszubildenden!“ werden die Auszubildenden des euromicron Konzerns beim Jobstart unterstützt und die Zusammenarbeit sowie der Austausch untereinander gestärkt. Das neue Azubi-Programm enthält dabei u. a. die Bausteine „Business Knigge und Besuch der Smart Factory“ sowie „Job Rotation“. Abgerundet wird das Programm mit einem jährlichen Treffen aller Ausbilder der euromicron Gruppe zum Erfahrungsaustausch.

### Optimierung der HR-Prozesse bei der euromicron Deutschland GmbH

Mit der Einführung einer integrierten Personalssoftware bei der euromicron Deutschland GmbH konnten die HR-Prozesse optimiert und effektiver gestaltet werden. Bei der euromicron Deutschland GmbH wurden sechs Module vom Mitarbeitermanagement als Basis über Bewerbermanagement, Abwesenheiten, Seminarmanagement, Performancemanagement bis zum Personalkostenmanagement eingerichtet. Durch die Nutzung einer HR-Software können Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in zahlreiche Personalprozesse einbezogen werden („Employee Self Service“). Dadurch können sie eigene personalbezogene Daten selbst pflegen oder Genehmigungsprozesse starten. Wichtige Informationen wie z. B. der Bewerber-Pool im Recruiting, die Zielvereinbarung im Performancemanagement oder Kennzahlen für das Controlling stehen dadurch jederzeit zentral zur Verfügung. Zudem bieten Übersichten und Abfragemöglichkeiten in der neu eingeführten integrierten Personalssoftware den Führungskräften einen hohen Mehrwert.

---

Personalbindung durch berufliche und persönliche Weiterentwicklung

Unser Ziel ist es, auch in Zukunft Initiativen und Programme durchzuführen und zudem neue Schulungsmaßnahmen als Antwort auf Anforderungen im IoT-Markt zu entwickeln. Auch zukünftig sollen unsere Mitarbeiter kompetent ihre Stärken in das Unternehmen einbringen und so durch persönliche Erfolge motiviert zum Erfolg von euromicron beitragen.

### Verantwortungsvoller Umgang mit natürlichen Ressourcen

Obwohl keines der Unternehmen des euromicron Konzerns besonderen Umweltschutzrichtlinien unterliegt, legt euromicron vor dem Hintergrund der gesamtgesellschaftlichen Verantwortung dennoch großen Wert auf die Einhaltung von Vorschriften, die den Umweltschutz betreffen. So unterstützt der Konzern auf freiwilliger Basis den verantwortungsvollen Umgang mit den eingesetzten Ressourcen. Dazu werden im Rahmen von Audits stetig Effizienz- und Einsparpotenziale hinsichtlich des Energieverbrauchs der Gruppe identifiziert und entsprechende Maßnahmen in die Wege geleitet, um die Umweltbelastung durch das Unternehmen weiter zu reduzieren. Auch die Fertigung der euromicron Technologieunternehmen ist auf energiesparende Prozesse ausgelegt. Diese beinhaltet beispielsweise eine rechnergestützte Steuerung der Stand-by-Schaltungen oder die kontinuierliche Prüfung und Einführung von Elektromotoren mit höheren Wirkungsgradklassen.

Im Rahmen des Energieaudits DIN EN 16247 in Zusammenhang mit den Vorgaben des Energiedienstleistungsgesetzes haben wir im Geschäftsjahr 2015 die Prüfung unseres Unternehmens durch externe und unabhängige Energieberater durchführen lassen. Im Laufe des Geschäftsjahres 2016 wurden daraus abgeleitete Maßnahmen durchgeführt. So wurde beispielsweise eine 2500 qm große Produktionshalle komplett auf LED-Beleuchtung umgestellt, wodurch sich eine deutliche Energieersparnis gegenüber der vorherigen Röhren-Beleuchtung ergeben hat. Daneben wurden auch Beleuchtungen an Produktionshallen, Parkplätzen und Durchfahrten und an Bürogebäuden erneuert und dabei Halogenstrahler gegen neue effiziente LED-Beleuchtung getauscht.

Bei der Neuanschaffung des Fuhrparks, sei es durch neue Leasingfahrzeuge oder durch sonstige Erweiterungen des Fuhrparks, wird bei den Gesellschaften der euromicron Gruppe bewusst Wert auf sparsame und CO<sub>2</sub>-arme Fahrzeuge gelegt. Bei bestehenden Fahrzeugen achten wir darauf, diese intern weiter zu vergeben. Um die Gesundheitsprävention der Mitarbeiter zu fördern, zählen zudem ergonomische Sitze zur Mindestausstattung der Autos, die im Fuhrpark zum Einsatz kommen. Des Weiteren prüft euromicron, inwiefern eine Umstellung des Fuhrparks auf Elektrofahrzeuge oder alternative Antriebe möglich ist.

Im Rahmen des Bezugs neuer Standorte wurde darauf geachtet, dass die neuen Gebäude den aktuellen Umweltschutzrichtlinien entsprechen. Die bestehenden sowie neuen Büros und Arbeitsplätze wurden mit energieeffizienten Geräten ausgestattet, deren Einzelkomponenten überwiegend recycelbar sind. Insgesamt leistet die euromicron durch den Einsatz verbrauchsarmer Hardware einen wesentlichen Beitrag zur Umsetzung einer „Green IT“.

Somit manifestiert sich die auf Nachhaltigkeit ausgelegte euromicron Firmenphilosophie nicht nur im wirtschaftlichen Handeln, sondern auch im schonenden Umgang mit den natürlichen Ressourcen.

### Etablierte Marken und wachsender Bekanntheitsgrad

Unter der Dachmarke euromicron verfügt der Konzern mit seinen Technologiebetrieben über Unternehmensmarken, die zum Teil bereits über 40 Jahre in ihrem spezifischen Marktsegment etabliert sind. Zu diesen Marken gehören beispielsweise die LWL-Sachsenkabel oder die MICROSENS. Beide Marken verfügen infolge der langjährigen erfolgreichen Marktzugehörigkeit jeweils über eine hohe Reputation und besitzen damit Markenwert in ihrem Segment. Der Werterhalt und -ausbau unserer Marken stellt auch zukünftig ein wesentliches Element unserer Unternehmensstrategie dar: Kontinuierliche Investitionen in Produktinnovationen, moderne Fertigungsverfahren, Patentanmeldungen und entsprechende Vertriebs- und Marketingaktivitäten tragen dazu bei, unsere Marken in ihren Spezialsegmenten nachhaltig zu verankern.

Wesentliche Erfolgskriterien für Best-in-Class-Lösungen und eine weiter wachsende Bekanntheit sind strategische Partnerschaften mit führenden Technologielieferanten. 2016 wurde euromicron erstmals als Gold Certified Partner von Cisco Systems ausgezeichnet und konnte die bereits über 20 Jahre andauernde Partnerschaft erstmals mit der höchsten Partnerauszeichnung krönen. Zum Erreichen dieser Zertifizierung musste euromicron von Cisco festgelegte strenge Standards in den Bereichen Netzwerkkompetenz, Dienstleistung, Support und Kundenzufriedenheit erfüllen. Als Partner mit Cisco-Gold-Zertifizierung hat euromicron alle Bedingungen zur Erreichung der größtmöglichen Kompetenz bei einer Vielzahl an Technologien erfüllt. Die Cisco-Gold-Zertifizierung bietet euromicron Zugang zu Training und Unterstützung durch Cisco sowie umfassenden Vertriebs-, Technik- und Lifecycle-Services.

---

euromicron geht strategische Partnerschaften mit führenden Technologieherstellern ein.

Nach wie vor arbeiten wir kontinuierlich daran, den Bekanntheitsgrad und das Image unserer Dachmarke auszubauen. Die Positionierung der Marke euromicron ist nach unserer umfangreichen Reorganisation besonders wichtig, um insbesondere die Neuausrichtung am Kapitalmarkt verständlich und ausführlich darzulegen. Zum einen wollen wir den Wert der Marke euromicron am Kapitalmarkt steigern, zum anderen ist uns eine transparente, klare Berichterstattung als Basis für ein vertrauensvolles Verhältnis zu unseren Investoren wichtig. Dazu führen wir eine aktive Investor-Relations- und Öffentlichkeitsarbeit durch. Im Berichtsjahr haben wir unser Unternehmen in einer Reihe von Investorenkonferenzen und Roadshows präsentiert sowie in verschiedenen medialen Beiträgen platziert. Die Innovationskraft und Leistungsfähigkeit der euromicron Gruppe haben wir im Rahmen international bekannter Messen unter Beweis gestellt, so z. B. auf der „InnoTrans“, der internationalen Leitmesse für Verkehrstechnik sowie auf der „security essen“, der weltweit bedeutendsten Messe für Sicherheit und Brandschutz. Den Schwerpunkt des Messeauftritts auf der „InnoTrans“ bildeten ganzheitliche Ansätze für smarte Verkehrsinfrastrukturen. Auf der „security essen“ präsentierten mehrere euromicron Gesellschaften ihre individuellen Schutzkonzepte und Smart Services für Menschen, Gebäude, Daten und Objekte.

2016 konnten wir darüber hinaus einen umfassenden Relaunch unserer Website [www.euromicron.de](http://www.euromicron.de) realisieren. Neben technischen Weiterentwicklungen (z. B. Suchmaschinenoptimierung, Einführung einer flexiblen Webseitendarstellung für die mobile Nutzung, Verbesserung der Benutzerfreundlichkeit) wurde die Positionierung als mittelständischer High-tech-Technologiekonzern im IoT-Markt durch den neuen Online-Auftritt geschärft. Die Aufbereitung neuer Inhalte, Anwendungsbeispiele und Kunden-Statements aus den Bereichen „Digitalisierte Gebäude“, „Industrie 4.0“ und „Kritische Infrastrukturen“ bietet dem Besucher der Website weitreichende Informationen und belegen die Praxistauglichkeit der dargestellten Lösungen.

### Kunden und Qualität

Neben unseren Mitarbeitern und unserer Bekanntheit als Marke ist es für uns von großer Bedeutung, unsere Kunden mit den von uns angebotenen Produkten und Leistungen in höchstem Maße zufriedenzustellen. Mit der Verschlankung unserer Struktur und der Reorganisation der Segmente sind wir in der Lage, Geschäfts- und Produktionsprozesse unserer Kunden zu vernetzen und gemeinsam mit ihnen den Weg in die digitale Zukunft erfolgreich zu beschreiten. Dies stellt höchste Ansprüche an die Qualität unserer Prozesse, unserer Produkte und Serviceleistungen sowie an unsere Mitarbeiter.

---

Unsere Produktqualität ist zertifiziert.

Die Zufriedenheit unserer Kunden erfassen wir dabei im Bereich unserer großen Systemhäuser mithilfe von standardisierten Kundenzufriedenheitsbefragungen und -analysen. Aus den Kundenfeedbacks leiten wir so aktiv die Umsetzung von entsprechenden Verbesserungs- und Optimierungspotenzialen ab.

Um höchste Anforderungen an Produkt- und Dienstleistungsqualität zu erfüllen, sind einige der euromicron Unternehmen nach ISO 9001 zertifiziert. Hinzu kommen im Herstellerbereich Zertifizierungen, z. B. für die Herstellung und Konfektionierung bestimmter Produkte, sowie Zulassungen für die Lieferung spezifischer Produkte und Lösungen.

---

Wir messen die Kundenzufriedenheit und bringen die Ergebnisse in unseren Verbesserungsprozess ein.

## 3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

### 3.1 Erläuterung von Abweichungen zur Vorjahresprognose

Die Prognose des Vorjahres sah für das Geschäftsjahr 2016 ein Umsatzziel von EUR 350 Mio. bis EUR 370 Mio. und eine operative EBITDA-Marge zwischen 4,5 % und 5,5 % vor. Daneben wurde erwartet, dass Reorganisationskosten das EBITDA des Geschäftsjahres 2016 mit rund EUR 2,0 Mio. bis EUR 3,0 Mio. belasten werden.

Mit der am 09. August 2016 erfolgten Veröffentlichung des Halbjahresfinanzberichtes 2016 wurde die Prognose für das Geschäftsjahr 2016 angepasst. Die korrigierte Prognose sah für das Geschäftsjahr 2016 ein Umsatzvolumen von EUR 330 Mio. bis EUR 350 Mio. vor. Hinsichtlich der operativen EBITDA-Marge wurde ein Korridor von 2,0 % bis 4,0 % prognostiziert. Die erwartete Belastung des EBITDA mit Reorganisationskosten wurde mit EUR 3,0 Mio. bis EUR 4,0 Mio. angegeben.

Die Anpassung der Prognose erfolgte insbesondere aufgrund der Umsatz- und Ergebnisentwicklung der euromicron Deutschland GmbH im ersten Halbjahr 2016. Aus der Neuausrichtung des Vertriebs zur Vermeidung risikobehafteter Großprojekte ergaben sich in der ersten Jahreshälfte Umsatzrückgänge und damit fehlende Deckungsbeiträge, durch die die Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Konzerns stärker belastet wurde als zum Zeitpunkt der Ursprungsprognose angenommen. Daneben belasteten auch Blindleistungen zur Fertigstellung von Altprojekten das Ergebnis der Gesellschaft noch stärker als erwartet.



Die operative EBITDA-Marge bewegt sich im oberen Bereich des prognostizierten Zielkorridors.

Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2016 belaufen sich auf EUR 325,3 Mio. und liegen damit leicht um 1,4 % unter der im Rahmen der angepassten Prognose angegebenen Bandbreite von EUR 330 Mio. bis EUR 350 Mio. Die operative EBITDA-Marge beträgt 4,0 % und bewegt sich damit am oberen Rand des im Rahmen der angepassten Prognose angegebenen Zielkorridors von 2,0 % bis 4,0 %. Reorganisationskosten haben das EBITDA im Geschäftsjahr 2016 mit EUR 5,8 Mio. stärker belastet als im Rahmen der angepassten Prognose erwartet. Daneben ergaben sich nicht geplante Abschreibungseffekte aus Desinvestitionsentscheidungen (EUR 1,0 Mio.), die erst im vierten Quartal 2016 getroffen wurden.

Für Zwecke der Erläuterung der Abweichung zwischen den Ist- und den Prognosewerten des Geschäftsjahres 2016 wird unabhängig von der am 09. August 2016 angepassten Prognose auf die ursprüngliche Prognose für das Geschäftsjahr 2016 Bezug genommen. Dabei werden die Ist-Werte für Umsatz und operatives EBITDA bzw. operative EBITDA-Marge mit den unteren Schwellenwerten der Ursprungsprognose verglichen. Der Ist-Wert der EBITDA-wirksamen Reorganisationskosten wird dem oberen Schwellenwert der Ursprungsprognose gegenübergestellt.

#### Prognoseabweichung Umsatz

010

	Mio. EUR
Umsatzprognose für das Geschäftsjahr 2016 (unterer Rand des prognostizierten Korridors)	350,0
Ist-Umsatz des Geschäftsjahres 2016	325,3
<b>Prognoseabweichung</b>	<b>-24,7</b>

Die Prognoseabweichung im Umsatz von insgesamt EUR –24,7 Mio. resultiert zum überwiegenden Teil aus unter Plan liegenden Umsatzerlösen des Segments „Intelligente Gebäudetechnik“. Wie bereits in der Darstellung der Segmententwicklung beschrieben, ist diese Umsatzabweichung maßgeblich auf die Planabweichung der euromicron Deutschland GmbH zurückzuführen und ergibt sich insbesondere aus dem Verzicht auf in der Planung noch enthaltene Umsätze aus Großprojekten mit Generalunternehmern. Dadurch bedingt konnte das geplante Umsatzwachstum dieser Gesellschaft im Jahr 2016 noch nicht umgesetzt werden. Daneben lagen auch die Umsatzerlöse des Segments „Kritische Infrastrukturen“ unter dem prognostizierten Umsatz. Wesentliche Ursachen dafür sind die in der Segmentdarstellung beschriebenen Effekte aus dem Ausfall von Umsätzen im Produktgeschäft, z. B. aufgrund ausstehender Exportgenehmigungen, Umsatzeffekte aus der Aufgabe des Geschäftsbereiches Glasfaserinfrastruktur sowie ein von der Planung abweichender Produkt- und Projektmix, der zwar zu niedrigeren Umsatzerlösen führte, aber keine Auswirkungen auf das Ergebnis des Segments hatte.

**Prognoseabweichung EBITDA**

011

	Mio. EUR
Umsatzprognose für das Geschäftsjahr 2016 (unterer Rand des prognostizierten Korridors)	350,0
Prognostizierte EBITDA-Marge (operativ) für das Geschäftsjahr 2016 (unterer Rand des prognostizierten Korridors)	4,5 %
Prognostiziertes EBITDA (operativ) für das Geschäftsjahr 2016 (unterer Rand des prognostizierten Korridors)	15,8
Ist-EBITDA-Marge (operativ) des Geschäftsjahres 2016	4,0 %
Ist-EBITDA (operativ) des Geschäftsjahres 2016	13,2
<b>Prognoseabweichung</b>	<b>-2,6</b>

Die Prognoseabweichung im Bereich des operativen EBITDA beläuft sich auf EUR –2,6 Mio. Diese Abweichung resultiert maßgeblich aus dem fehlenden Rohergebnis aufgrund der unterhalb der Prognose liegenden Umsatzerlöse. Bei einer Prognoseabweichung im Umsatz von EUR –24,7 Mio. und einer um Reorganisationseffekte bereinigten Materialquote (bezogen auf den Umsatz) von 52,5 % führte dieser Umsatzeffekt zu einem um EUR –11,7 Mio. niedrigeren Rohergebnis als prognostiziert.

Positiv hingegen wirkten sonstige betriebliche Erträge von EUR 2,8 Mio., die in der Prognose noch keine Berücksichtigung fanden. Insbesondere resultieren diese mit EUR 1,4 Mio. aus der Erfassung einer Forderung aus der Erstattung von Rechts- und Prozesskosten und mit EUR 1,1 Mio. aus Rückgriffsansprüchen gegen die Altgesellschafter der ATECS AG aufgrund von Steuernachzahlungen aus der Zeit vor Erwerb der Gesellschaft durch die euromicron AG.

Der verbleibende Effekt von EUR 6,3 Mio. ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass sowohl die Personal- als auch die Sachkosten an das niedrigere Umsatzvolumen angepasst werden konnten, wodurch sich im Vergleich zur Prognose Kosteneinsparungen ergaben.

**Prognoseabweichung EBITDA-wirksame Reorganisationskosten**

012

	Mio. EUR
Prognostizierte EBITDA-wirksame Reorganisationskosten für 2016 (oberer Rand des prognostizierten Korridors)	–3,0
EBITDA-wirksame Reorganisationskosten (Ist) des Geschäftsjahres 2016	–5,8
<b>Prognoseabweichung</b>	<b>-2,8</b>

Die EBITDA-wirksamen Reorganisationskosten des Geschäftsjahres 2016 lagen mit EUR –5,8 Mio. um EUR –2,8 Mio. höher als in der Prognose vorgesehen. Die Prognoseabweichung resultiert mit EUR –1,0 Mio. aus Wertminderungen im Zusammenhang mit dem Verkauf des Geschäftsbereiches Telekommunikation der euromicron Deutschland GmbH, mit EUR –0,5 Mio. aus Effekten aus der Aufgabe der Produktlinie „Optische Trackingsysteme“ der Secure Information Management GmbH und mit EUR –0,1 Mio. aus der Aufgabe des nicht strategischen Geschäftsbereiches Glasfaserinfrastruktur der RSR GmbH & Co. KG. Diese Maßnahmen wurden erst im vierten Quartal eingeleitet und waren daher in der angepassten Prognose noch nicht reflektiert. Daneben lagen auch die Reorganisationskosten der euromicron AG um EUR –1,6 Mio. über dem prognostizierten Wert, insbesondere aufgrund erhöhter Kosten für Rechtsberatung, Finanzierungsberatung und sonstige mit der Reorganisation in Zusammenhang stehende Beratungsleistungen. Zudem lagen die Nachlaufkosten der Schließung der nicht strategischen Geschäftsbereiche um EUR –0,2 Mio. höher als geplant. Positiv hingegen wirkte, dass die sonstigen Reorganisationskosten in Summe um EUR 0,4 Mio. unter den geplanten Kosten lagen.

Bezüglich der segmentbezogenen Prognoseberichterstattung verweisen wir auf Abschnitt 2.2 „Geschäftsverlauf“, Kapitel Segmententwicklung.

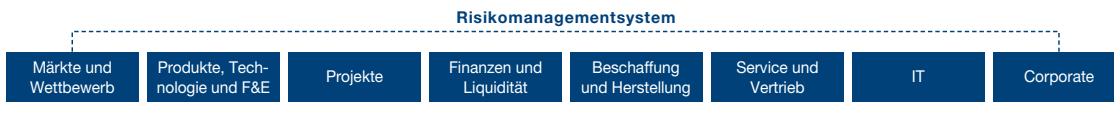
### **3.2 Risikobericht und Darstellung der Grundzüge des Risikomanagementsystems**

#### **Risikostrategie, generelles Risikomanagement**

Die euromicron AG und ihre Tochterunternehmen verfügen über ein etabliertes Risikomanagementsystem, das sich an den gesetzlichen Maßgaben orientiert. Im Jahr 2016 wurde das System um die Einbeziehung von Chancen sowie um neue Risiken erweitert und im Hinblick auf die Methodik der Risikobewertung überarbeitet. Zudem fanden konzernweite Schulungen statt, in denen die Änderungen des Risikomanagementsystems geschult wurden. Das Risikomanagementsystem identifiziert und dokumentiert wesentliche Risiken und Chancen entsprechend ihren Risikokategorien und bewertet sie hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und monetären Höhe. Bei Überschreitung festgelegter Wertgrenzen erfolgt eine direkte Benachrichtigung des Vorstands der euromicron AG. Das Risikomanagementsystem wird in allen Beteiligungsunternehmen standardisiert ausgeübt und ist integraler Bestandteil fortlaufender umfänglicher Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesse. Damit wird sichergestellt, dass der Vorstand frühzeitig über wesentliche Risiken unterrichtet wird und angemessen reagieren kann. Weiterhin umfasst das Risikomanagementsystem auch die Konzernrechnungslegungsprozesse. Für die Einhaltung einheitlicher Standards im Risikomanagementsystem und im Konzernrechnungslegungsprozess dienen konzerneinheitliche Richtlinien.

Risiken, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der euromicron Gruppe haben können, sind gemäß dem Risikomanagementsystem in die folgenden Kategorien klassifiziert:

## Risikomanagementsystem

**Märkte und Wettbewerb**

Die euromicron Gruppe ist grundsätzlich von einer positiven konjunkturellen Entwicklung in der Euro-Zone abhängig, wobei der deutsche Markt wie im Vorjahr mit rund 84,0 % des Umsatzes entscheidend für den Erfolg des Konzerns ist. Dort ist der Großteil der Tochterunternehmen der euromicron tätig, die von den Investitionen in Kommunikations-, Sicherheits- und Datenetze profitieren. Daher hat die Entwicklung des deutschen Markts eine hohe Bedeutung für die Ergebnisentwicklung des Gesamtkonzerns. Aufgrund der positiven Wirtschaftsprognosen für das Jahr 2017 wird die Eintrittswahrscheinlichkeit möglicher konjunktureller Risiken im deutschen Markt als gering eingeschätzt. Die sich erst langsam erholenden Volkswirtschaften des Mittelmeerraums werden nach aktueller Einschätzung keine direkte Auswirkung auf das Unternehmen haben. Geschäftsbeziehungen in außereuropäische Volkswirtschaften bestehen derzeit nur in geringem Maße, weshalb Verwerfungen dort keine wesentlichen Auswirkungen auf euromicron haben sollten.

Neben konjunkturellen Risiken unterliegt euromicron grundsätzlichen Risiken in Bezug auf Wettbewerb und damit verbundenen Preisdruck. Die euromicron begegnet diesen Herausforderungen mit Diversifizierung und intensivem Kundenkontakt, sodass Produkte und Dienstleistungen in höchster Qualität zu wettbewerbsfähigen Preisen angeboten werden können. Bei bestimmten Tochterunternehmen besteht in geringem Maße eine Abhängigkeit von einzelnen Großkunden. Auf Konzernebene wird das Kundenrisiko relativiert, da wie bereits im Vorjahr lediglich mit einem Kunden mehr als 10 % des Gesamtumsatzes erzielt wird. Ausfallrisiken von Großkunden werden aufgrund ihrer sehr guten Bonität als gering eingeschätzt. Durch teilweises Factoring von Kundenforderungen wird das Delkredere-Risiko zusätzlich reduziert.

**Produkte, Technologien und F&E**

Technologie-/F&E-Risiken bestehen dahingehend, dass Technologiesprünge den Verlust der Technologieführerschaft bedeuten könnten. Dies gilt jedoch nur in begrenztem Ausmaß für den Konzern. So können Systemhäuser und Distributoren der euromicron technische Neuerungen problemlos mitgehen, da sie für Kundenlösungen neben eigenen Produkten auf eine diversifizierte Produktpalette unterschiedlichster Hersteller (Philosophie der Herstellerunabhängigkeit) zugreifen können.

An die Herstellerbetriebe haben die Kunden der euromicron den Anspruch, individuelle Lösungen von höchster Qualität zu erhalten. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, reagieren die Entwicklungsabteilungen der euromicron nicht nur auf technische Trends, sondern nehmen selbst eine Vorreiterrolle in der Forschung und Entwicklung ein. Dazu wurden die Entwicklungsbereiche der Herstellerbetriebe in den letzten Jahren ausgebaut, darüber hinaus werden diese qualitativ und quantitativ durch die Hinzuziehung von externen Entwicklungspartnern unterstützt. Aufgrund der fortgesetzten Investitionen in innovative neue Produkte und Lösungen, die auch durch den hohen Anteil der aktivierten Entwicklungskosten verdeutlicht werden, werden in diesem Bereich lediglich geringe Risiken für die künftige Ergebnisentwicklung des Konzerns gesehen.

#### **Projekte**

Das Projektgeschäft birgt generell Risiken, die zwar nicht gänzlich ausgeschlossen werden können, aber steuerbar und kalkulierbar sind. Dazu gehören neben der Projektvorfinanzierung die Sicherstellung einer ausreichenden Verfügbarkeit von Subunternehmern und Eigenpersonal, die Bindung an Langfristverträge sowie allgemeine Gewährleistungsverpflichtungen. Zudem muss sichergestellt werden, dass die technischen Spezifikationen der akquirierten Projekte beherrscht werden und die Projekte zeitgerecht in der vereinbarten Qualität abgeschlossen werden können. Diese Risiken werden von vielen Faktoren beeinflusst, wie z. B. von der Zusammenarbeit mit Lieferanten und Partnern, von Mitarbeiterfluktuation und -qualifikation oder von der Änderung gesetzlicher und politischer Rahmenbedingungen. Die betroffenen Gesellschaften sind sich dieser Risiken bewusst und steuern diesen entgegen.

Von der Vorfinanzierung sind vorrangig die Systemhäuser betroffen. Die Projekte werden von ihnen zum Teil vorfinanziert. Sollte ein Kunde seiner Zahlungsverpflichtung nicht nachkommen, können sich je nach Projektgröße finanzielle Einbußen ergeben. Zur Minimierung dieses Risikos gibt es klare Vorgaben, bereits mit der Annahme des Projekts Abschlagszahlungen und Teilrechnungen zu vereinbaren, um den Vorfinanzierungseffekt und damit mögliche Ausfallrisiken so gering wie möglich zu halten.

Weitere Risiken liegen im Abschluss von in Vorperioden akquirierten Großprojekten der euromicron Deutschland GmbH. Die operative Bearbeitung dieser Altprojekte, die im Geschäftsjahr 2016 noch zu erheblichen Blindleistungen und damit zu operativen Verlusten führte, ist zum Ende des Geschäftsjahres 2016 weitestgehend abgeschlossen. Dadurch hat sich die Risikoposition des Konzerns deutlich reduziert. Verbleibende Restrisiken liegen in der Realisierung der Abrechnungsbeträge einzelner dieser Projekte. Teilweise laufen dazu noch Endverhandlungen mit den Kunden; in Einzelfällen ist es auch möglich, dass Ansprüche gerichtlich durchgesetzt werden müssen, wodurch sich Zahlungseingänge verzögern können. Diesem Risiko wurde bei der Bewertung dieser Projekte Rechnung getragen.

Zur künftigen Minimierung der Risiken aus dem Projektgeschäft wurde im Jahr 2016 entschieden, künftig keine Großprojekte von Generalunternehmern mehr anzunehmen, wenn diese ein erhöhtes Risikoprofil bei geringer Margenqualität aufweisen. Stattdessen liegt der Schwerpunkt auf dem Direktkundengeschäft. In der euromicron Deutschland GmbH wurde ein einheitlicher Prozess entwickelt, der im Jahr 2016 flächendeckend in allen Regionen ausgerollt wurde und nunmehr in allen Niederlassungen implementiert ist. Dieser umfasst alle Aspekte vom Genehmigungsprozess über die Prozesse im Bereich des Realisierungsmanagements bis hin zur Vereinheitlichung des Projekt-Controllings. Die Projekt-Mitarbeiter werden kontinuierlich geschult und weitergebildet. Die personellen Kapazitäten im Bereich des Projekt-Controllings wurden im Jahr 2016 weiter aufgestockt. Außerdem wurde das Projekt-Controlling stärker in das Konzernberichtswesen integriert und zentral begleitet. Aufgrund der bereits umgesetzten und der für das Jahr 2017 zusätzlich geplanten Maßnahmen werden die Auswirkungen von Risiken aus dem Projektgeschäft für die Folgejahre als beherrschbar angesehen, sodass keine Projektverluste erwartet werden, die einen üblichen operativen Umfang übersteigen.

#### Finanzen/Liquidität

Die Fokussierung auf Deutschland und den Euroraum minimiert die Wechselkursrisiken zwischen US-Dollar und Euro. US-Dollar-Ware wird auf Basis kurzfristiger, fremdwährungsbasierter Verkaufslisten erworben, wodurch das Währungsrisiko kontrollierbar bleibt. Andere Währungen haben für die euromicron Gruppe faktisch keine Relevanz.

Als weiteres bedeutsames Finanzrisiko der euromicron Gruppe ist die Ertragskraft der Konzernunternehmen zu nennen. Da die Konzernunternehmen an den zentral von der euromicron AG geführten Cash-Pool angebunden sind, muss sichergestellt werden, dass aus der Finanzierung der Konzernunternehmen über den Cash-Pool keine Finanzierungsrisiken resultieren. Dies gelingt durch ein permanentes und standardisiertes Finanzierungsmanagement und -reporting, das die Aktivitäten der Konzernunternehmen laufend überwacht, bewertet und mit Maßnahmen unterlegt, weshalb die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos als gering eingeschätzt wird.

Im Geschäftsjahr 2016 standen der euromicron Gruppe ausreichende finanzielle Mittel zur Finanzierung des operativen Geschäfts zur Verfügung. Zudem wurden die Reorganisationsmaßnahmen des Konzerns fortgesetzt und weitestgehend abgeschlossen. Die Restabwicklung der im Jahr 2015 geschlossenen verlustträchtigen und strategisch nicht relevanten Geschäftsfelder verläuft plangemäß. Daneben wurden im Jahr 2016 weitere Geschäftsbereiche identifiziert, deren Aufgabe bzw. deren Verkauf im Jahr 2016 eingeleitet wurde. Im Zentrum der Reorganisationsmaßnahmen stand auch im Jahr 2016 die euromicron Deutschland GmbH, das größte Systemhaus der euromicron Gruppe. Die Reorganisationsmaßnahmen innerhalb der euromicron Deutschland GmbH umfassten im Jahr 2016 insbesondere die Fortsetzung des an den Erfordernissen der einzelnen Regionen ausgerichteten Personalumbaus bzw. -abbaus, Maßnahmen zur Reduzierung des Working Capitals und zur Optimierung des Forderungsmanagements sowie die Schaffung vereinheitlichter Controlling- und IT-Strukturen. Ziel dieser Maßnahmen sind insbesondere Struktur- und Prozessoptimierungen zur nachhaltigen Steigerung der Ertrags- und Finanzkraft der euromicron Deutschland GmbH und damit auch der euromicron Gruppe.

Zur Sicherstellung der künftigen Liquidität war es notwendig, dass die euromicron AG die im Geschäftsjahr 2016 auslaufenden Darlehen refinanziert. Dazu wurde mit den Finanzierungspartnern eine Finanzierungsvereinbarung mit einer Laufzeit bis zum 31. März 2018 abgeschlossen. Die Vereinbarung sieht die Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen („Covenants“) vor, die quartalsweise zu testen sind. Anhaltspunkte dafür, dass diese Finanzkennzahlen künftig nicht eingehalten werden können, liegen zum Bilanzstichtag nicht vor. Im Geschäftsjahr 2017 wird die Anschlussfinanzierung über den 31. März 2018 hinaus einen wichtigen Schwerpunkt der Aktivitäten des Vorstands bilden. Gemeinsam mit den wesentlichen Finanzierungspartnern wird derzeit an einer Finanzierungsstruktur gearbeitet, die auf die strategische Neuausrichtung und die damit verbundenen Anforderungen der euromicron Gruppe zugeschnitten ist. Der Vorstand der euromicron AG erwartet aus heutiger Sicht, auch gestützt auf die Einschätzung externer Fachleute, die das Unternehmen in diesem Finanzierungsprozess unterstützen, dass die Anschlussfinanzierung in der zweiten Jahreshälfte des Geschäftsjahres 2017 abgeschlossen sein und dadurch die notwendige Liquidität zur Finanzierung des Konzerns gesichert wird.

Unter der Kategorie „Finanzen/Liquidität“ sind auch Steuerrisiken zu subsumieren. In diesem Zusammenhang sind steuerliche Risiken mit in den Geschäftsjahren 2010 bis 2012 durch die euromicron AG durchgeführten Wertpapierleihegeschäften zu nennen. Dabei wurden Aktien verschiedener Gesellschaften unmittelbar vor dem jeweiligen Dividendenstichtag durch die euromicron AG von einem Bankhaus ausgeliehen und kurze Zeit nach dem Dividendenstichtag zum selben Kurs wieder an den Verleiher zurückgegeben. Die euromicron AG erhielt die Netto-Dividenden (abzüglich einbehaltener Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag) und leistete in Höhe des Betrags der Brutto-Dividenden Kompensationszahlungen an den Verleiher. Die ausgeschütteten Dividenden wurden bei der euromicron AG für körperschaftsteuerliche Zwecke zu 95,0 % steuerbefreit, andererseits konnten die Kompensationszahlungen als sofort abzugsfähige Betriebsausgabe geltend gemacht werden. Die im Rahmen des Dividendenbezugs einbehaltenen Steuerabzugsbeträge rechnete die euromicron AG auf ihre Körperschaftsteuerschuld an. Dies setzt jedoch voraus, dass die euromicron AG am jeweiligen Dividendenstichtag aus steuerlicher Sicht wirtschaftlicher Eigentümer der vom Verleiher darlehensweise überlassenen Aktien war. Aufgrund der geänderten Rechtsprechung des Bundesfinanzhofs und des folgenden Schreibens des Bundesministeriums für Finanzen zur Frage der Zurechnung des wirtschaftlichen Eigentums bei Wertpapierleihegeschäften wurde dieser Sachverhalt in der derzeit laufenden Betriebsprüfung für die Jahre 2010 bis 2012 aufgegriffen.

Körperschaftsteuerlich besteht das Risiko, dass die zu 95 % steuerfrei behandelten Dividenden als voll steuerpflichtige Betriebseinnahmen zu berücksichtigen sind, da die euromicron AG aufgrund der geänderten Rechtsauffassung voraussichtlich aus steuerlicher Sicht nicht mehr als wirtschaftlicher Eigentümer der Aktien angesehen wird. Dieses Risiko wurde im vorliegenden Abschluss 2016 bilanziell bereits vollständig durch Passivierung der möglichen Steuernachzahlung (EUR 2,1 Mio.) und der damit in Zusammenhang stehenden Zinszahlung (EUR 0,3 Mio.) berücksichtigt. Daneben ergab sich aus dem zusätzlich erwarteten Verbrauch körperschaftsteuerlicher Verlustvorträge ein Aufwand aus der Verminderung aktiver latenter Steuern in Höhe von EUR 1,4 Mio.

Daneben besteht das Risiko, dass die im Rahmen des Dividendenbezugs einbehaltenen Steuerabzugsbeträge (Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag) aufgrund der geänderten Rechtsprechung zum Thema Wertpapierleihegeschäfte nicht mehr durch die euromicron AG angerechnet werden könnten. Daraus würde sich eine Steuernachzahlung von rund EUR 5,8 Mio. und eine Zinszahlung (Stand 31. Dezember 2016) von rund EUR 1,1 Mio. ergeben. Dagegen wurden aufgrund zahlreicher Zweifel an der verfahrensrechtlichen und inhaltlichen Rechtmäßigkeit dieser Änderung Rechtsmittel eingelegt sowie die Aussetzung der Vollziehung beantragt. Die Aussetzung der Vollziehung wurde durch die Finanzbehörde bereits gewährt. Des Weiteren bestehen seitens der euromicron AG aus diesem Sachverhalt betragsgleiche Rückgriffsansprüche. Diese Ansprüche sind durch ein Rechtsgutachten eines externen Fachanwalts gestützt. Mit einem Liquiditätsabfluss aus diesem Risiko wird daher insgesamt nicht gerechnet.

#### **Beschaffung und Herstellung**

Als Hersteller, Dienstleister und Betreiber von IoT und Industrie-4.0-Lösungen ergeben sich Beschaffungsrisiken bei der Rohstoffversorgung sowie beim Lieferbezug von kompletten technischen Komponenten.

Diesen Risiken begegnen wir mit organisatorischen, vertraglichen und einkaufsstrategischen Maßnahmen.

Unser Beschaffungsmanagement liefert die Basis für eine qualifizierte Beratung bei allen Portfoliogruppen. Diese Bündelung der Kompetenzen sichert unseren Kunden und auch den eigenen Gesellschaften beste Bezugswege und optimale Konditionen. So ist es uns möglich, Synergien auszuschöpfen und gleichzeitig Risiken im euromicron Konzern sowie interne Prozesskosten zu minimieren.

Der Erfolg unserer Produkte geht einher mit der bereits beschriebenen Technologieführerschaft. Der ständige Abgleich mit Kunden hinsichtlich ihrer technologischen Bedürfnisse mindert das Risiko, am Markt „vorbei“ zu produzieren, weshalb dieses als gering eingeschätzt wird.

#### **Service und Vertrieb**

Darüber hinaus ist in unserem Geschäftsmodell der Service- und Dienstleistungsgedanke wesentlich. Führende Technologien, Kundennähe und absolute Servicebereitschaft sichern den Vertrieb. Durch die Nähe zum Kunden werden zudem Tendenzen und Trends rechtzeitig erkannt und wird das Lösungsportfolio erweitert. Schulungen und innovative Servicekonzepte untermauern die Produkt-, Schulungs- und Vertriebsstrategie.

#### **IT**

Ein großer Teil unseres Geschäftsfeldes liegt in digitalen Technologien. Insbesondere in Zeiten steigender Cyberkriminalität müssen Risiken aus dem Bereich der IT-Sicherheit vermehrt Beachtung finden. Die Sicherung und Verlässlichkeit von Daten, Netzen und Systemen ist dabei essenziell. Den erhöhten Risiken begegnen wir mit konstanter Überwachung und dem Einsatz von Schutzsystemen sowie regelmäßigen Schulungen und Fortbildungen. Neben geplanten manipulativen Eingriffen in Netzwerke sind auch technische Störungen zu kalkulieren, denen wir mit systematischer Sicherung und modernen Datenstrukturen begegnen. Das Risiko wird daher insgesamt als gering angesehen.



### Corporate

Der Verlust von qualifiziertem Personal stellt in einem mittelständisch geprägten Technologiekonzern wie euromicron, insbesondere auch im stark personengebundenen Projektgeschäft, ein Schlüsselrisiko dar. Deshalb bietet der Konzern für seine Mitarbeiter regelmäßig gezielte und bedarfsgerechte Weiterqualifizierung an. Dadurch wird den Mitarbeitern ermöglicht, mehr Verantwortung in ihren Fachbereichen zu übernehmen und auf ihrer jeweiligen Position anspruchsvolle und abwechslungsreiche Aufgaben zu übernehmen. Die berufliche sowie persönliche Weiterentwicklung stellt ein Personalbindungsmoment dar und ist im Verständnis der euromicron der wesentliche Schlüssel für eine erfolgreiche Personalpolitik. Daneben wurde im Geschäftsjahr 2016 das vom Vorstand und vom Fachbereich Personal erarbeitete konzernweite Mitarbeiterbindungsprogramm flächendeckend im euromicron Konzern umgesetzt. Aufgrund der bereits bestehenden und künftig geplanten Personalbindungs- und -förderungsmaßnahmen sehen wir das Risiko des Verlusts von hoch qualifiziertem Personal als begrenzt an.

### Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Gemäß den Kategorien des Risikomanagementsystems wurden die wesentlichen Risiken dargestellt, wobei den Finanzierungs- und Projektrisiken die meiste Aufmerksamkeit geschenkt wird. Aufgrund der eingeleiteten Gegenmaßnahmen, Leitlinien und konstanten Kontrollen ist das verbleibende Restrisiko jedoch kalkulierbar.

Es existieren keine rechtlichen Risiken aufgrund anhängiger Gerichtsverfahren, die über das Ausmaß des laufenden Geschäfts hinausgehen.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass die derzeit bekannten Risiken nach Einschätzung des Vorstands keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der euromicron haben dürften.

## 3.3 Chancenbericht

Aufgrund der strategischen Konzentration auf den Wachstumsmarkt „Internet der Dinge“ eröffnet sich für euromicron ein nahezu unlimitierter Markt mit hohen Wachstumsprognosen. Die Zielmärkte von euromicron stellen dabei die Geschäftsfelder „Digitalisierte Gebäude“, „Industrie 4.0“ sowie „Kritische Infrastrukturen“ dar (siehe dazu auch Kapitel 1.2 „Ziele und Strategie“), die bereits heute Kernmärkte der euromicron sind. Durch die umfassende Erfahrung und zukunftsorientierte Technologien im Bereich IT-, Netzwerk- und Sicherheitsinfrastrukturen fügen sich die Lösungen der euromicron Gruppe nahtlos in die innovativen Konzepte für das „Internet der Dinge“ ein.

Neben der strategischen Ausrichtung stellt die systematische Nutzung der Synergien zwischen Technologieunternehmen und Systemintegratoren mittelfristig das größte Potenzial zur Ergebnisverbesserung innerhalb der euromicron Gruppe dar. Wurden diese Synergien in der Vergangenheit schwerpunktmäßig auf Projektebene genutzt, so hat euromicron im Geschäftsjahr

2016 gezielt Business-Development-Ressourcen im zentral gesteuerten Innovationsprozess genutzt, u. a. für die Bereiche IT-Security, Smart Services for IoT und Servicemanagement. Zentrale Business-Development-Funktionen der euromicron helfen das Lösungsportfolio gesellschaftsübergreifend auf die Zielmärkte auszurichten und die Synergien zwischen den Beteiligungsgesellschaften systematisch zu entwickeln.

Als ein Resultat der proaktiven Zusammenarbeit eröffneten im Juli 2016 die euromicron Gesellschaften ELABO GmbH, MICROSENS GmbH & Co. KG und euromicron Deutschland GmbH gemeinsam einen „Smart Industry“-Showroom. Besucher des Showrooms in Crailsheim können sich einen Überblick über das gesamte Industrie-4.0-Portfolio der Gruppe verschaffen – von individuellen Arbeitsplatzkonfigurationen bis zur vollumfänglich vernetzten Produktion inklusive Robotik.

Neben diesen marktorientierten Chancen bleibt die Effizienzsteigerung, insbesondere im Projektgeschäft, eines unserer Hauptziele. Durch die bereits im Risikobericht beschriebenen Maßnahmen liegen hier umfangreiche Chancen, um die Profitabilität im Projektgeschäft zu steigern und damit zu einer weiteren Ergebnisverbesserung beizutragen.

Weitere Chancen der euromicron liegen in der konsequenten Fortsetzung der Maßnahmen zur Reduzierung des Working Capitals und damit der Kapitalbindung des Konzerns. Anknüpfend an die im Jahr 2016 erzielten Erfolge, die sich in der niedrigeren Working Capital Ratio des Konzerns abbilden, soll die Working Capital Ratio im Geschäftsjahr 2017 nochmals reduziert werden. Dies wird sich positiv auf die Liquiditätssituation der euromicron Gruppe auswirken.

Nach der Neuausrichtung der Strategie und den daraus abgeleiteten Reorganisationsmaßnahmen werden wir im Jahr 2017 einen wesentlichen Schwerpunkt auf die Professionalisierung und Optimierung unserer Vertriebsaktivitäten legen. Wir werden deshalb für wichtige Schlüsselkunden und Zielbranchen das Key-Account-Management unseres Konzerns weiter ausbauen.

Ein strategisches Ziel ist es weiterhin, den Serviceanteil unseres Lösungsportfolios zu steigern, um unsere Kunden bei der digitalen Transformation ihrer Geschäftsprozesse bedarfsgerecht zu unterstützen, die Kundenbindung an euromicron zu verstärken und unsere Profitabilität nachhaltig zu steigern. Dazu wurden unsere Servicestrukturen und -prozesse in der Gruppe weiter vereinheitlicht und professionalisiert. Unter der euromicron Produktgruppe „Smart Services“ wurden neue innovative Servicekonzepte für den IoT-Markt erarbeitet und entwickelt, die den Betrieb von digitalisierten Infrastrukturen ermöglichen. So bietet beispielsweise die euromicron Tochter telent GmbH mit „EvalorIQ“ neuerdings eine eigene skalierbare IoT-Plattform. Die Software-Lösung ermöglicht es, Informationen und Daten der angeschlossenen Geräte und Schnittstellen auszuwerten, zu visualisieren und in praktikable Ansätze oder Geschäftsmodelle umzusetzen. Kunden können mithilfe der IoT-Plattform komplexe Smart-City- und Smart-Industry-Anwendungen effizient managen und darstellen.

### 3.4 Prognose für das Geschäftsjahr 2017

Nachdem die Reorganisationsmaßnahmen im Jahr 2016, insbesondere bei der Neuausrichtung der euromicron Deutschland GmbH, mehr Zeit in Anspruch genommen haben als zum Ende des Vorjahres erwartet, hat sich die in einem Drei-Phasen-Modell niedergelegte Umsetzung der Strategie der euromicron Gruppe zeitlich um ein Jahr verschoben.

Ausgehend von dem Umsatz des Jahres 2016 in Höhe von EUR 325,3 Mio. und dem anteiligen Wegfall der Umsatzerlöse aus dem im Jahr 2017 erfolgenden Verkauf des Geschäftsbereiches Telekommunikation der euromicron Deutschland GmbH sowie aus der Aufgabe des Geschäftsbereiches Glasfaserinfrastruktur der RSR GmbH & Co. KG liegt die Umsatzerwartung für das Jahr 2017 damit unter Berücksichtigung der dargestellten Chancen und Risiken in einer Bandbreite zwischen EUR 330 Mio. und EUR 350 Mio.

Wir gehen von einer operativen EBITDA-Marge für 2017 zwischen 4,0 % und 5,0 % aus.

Der Abschluss der Reorganisationsmaßnahmen und Kosten im Zusammenhang mit der Neustrukturierung der Konzernfinanzierung werden das ausgewiesene EBITDA des Konzerns im Jahr 2017 voraussichtlich mit rund EUR 2–3 Mio. belasten.

Nach der bereits im Jahr 2016 erfolgten Reduzierung der Working Capital Ratio (definiert als Working Capital in Relation zum Umsatz) um 6,0 Prozentpunkte auf 11,8 % soll diese im Jahr 2017 durch weitere Intensivierung des Working-Capital-Managements bis Ende 2017 auf rund 10,0 % gesenkt werden.

In den kommenden Jahren erwarten wir infolge der Transformation des Konzerns eine weitere signifikante Verbesserung unserer Profitabilität. Wir gehen davon aus, die operative EBITDA-Marge in den Folgejahren kontinuierlich um einen Prozentpunkt pro Jahr zu steigern, bis der Zielkorridor von 8,0 % bis 11,0 % erreicht ist.

Diese Prognose beruht auf der Annahme, dass sich die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland und die branchenbezogenen Rahmenbedingungen der IT-/ITK-Branche im Jahr 2017, wie in Abschnitt 2.1 „Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen“ dargestellt, positiv entwickeln. Dennoch können die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Erwartungen und Prognosen abweichen, wenn eine der genannten oder andere Unsicherheiten eintreten oder sich den Aussagen zugrunde liegende Annahmen als unzutreffend erweisen sollten.

## 4. Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess

### Rechtlicher Hintergrund und Definition eines rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems (IKS/RMS)

Kapitalgesellschaften im Sinne des § 264d HGB müssen gemäß § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB im Konzernlagebericht eine Darstellung der wesentlichen Merkmale des IKS/RMS im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess beschreiben. Das konzernrechnungslegungsbezogene IKS/RMS beinhaltet alle Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Konzernrechnungslegung und zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen bilanzrechtlichen Vorschriften. Es ist eingebunden in das Risikomanagementsystem des Gesamtkonzerns, das in Kapitel 3.2 „Risikobericht und Darstellung der Grundzüge des Risikomanagementsystems“ detailliert beschrieben wird.

### Grundsätzliche Regelungs- und Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung

Die auf die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung ausgerichteten Maßnahmen des IKS innerhalb der euromicron AG und der euromicron Gruppe stellen sicher, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften vollständig und zeitnah erfasst werden. Weiterhin ist gewährleistet, dass Inventuren ordnungsgemäß durchgeführt sowie Vermögenswerte und Schulden im Konzernabschluss zutreffend angesetzt, bewertet und ausgewiesen werden. Die Regelungsaktivitäten gewährleisten ebenfalls, dass durch die Buchungsunterlagen eine verlässliche und nachvollziehbare Dokumentation über die Geschäftsvorfälle zur Verfügung steht.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden die Zentralbereiche der euromicron AG insbesondere in den Bereichen Konzernrechnungswesen und Konzern-Controlling, Steuern, interne Revision und Compliance personell ausgebaut, was zu einer weiteren Verbesserung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems führte. Daneben wurden umfassende Richtlinien erarbeitet und konzernweit implementiert, die Prozesse, die Ausgestaltung des IKS sowie spezifische Bilanzierungsfragestellungen konzerneinheitlich dokumentieren und regeln. Zudem wurden Struktur- und Prozessoptimierungen im Systemhausgeschäft fortgesetzt, um das Realisierungsmanagement und das Projekt-Controlling der Projektgesellschaften zu harmonisieren und zu standardisieren. dazu zählte auch die Implementierung eines einheitlichen Cockpits für das Regional-Controlling in der euromicron Deutschland GmbH. Daneben ist die weitere Aufstockung der personellen Kapazitäten im Bereich des Projekt-Controllings geplant. Der im Jahr 2016 begonnene Prozess der Integration des Projekt-Controllings in das Konzernberichtswesen wird weiter ausgebaut. Mit der im Jahr 2016 erfolgten Besetzung einer Planstelle auf Ebene der euromicron AG wurden die dafür notwendigen personellen Voraussetzungen geschaffen.

Um die Analyse von Plan-Ist-Abweichungen weiter zu verbessern und kurzfristig wirksame Gegenmaßnahmen beim Auftreten von Planabweichungen einleiten zu können, wurde die Organisationsstruktur des Konzern-Controllings stärker mit den operativen Gesellschaften verzahnt. Kernelemente sind die direkte personelle Zuordnung von Mitarbeitern des Konzern-Controllings zu den operativen Einzelgesellschaften und deren stärkere Einbindung in prozessuale oder rechnungslegungsspezifische Fragestellungen der Tochterunternehmen. Das Berichtswesen wurde weiter standardisiert, wodurch auch die Erstellung der Konzern-Monatsabschlüsse weiter professionalisiert wurde. Im Hinblick auf die Ableitung von monatlichen Planzahlen wurde im Berichtsjahr eine integrierte GuV-, Bilanz- und Cashflow-Planung für die Folgejahre erstellt, die die Grundlage für die monatlichen Analysen darstellt. Derzeit befindet sich ein Projekt in Umsetzung, um die integrierte Konzernplanung ab dem Geschäftsjahr 2017 IT-gestützt erstellen zu können.

Prozessintegrierte und prozessunabhängige Kontrollmaßnahmen bilden die wesentlichen Elemente des IKS im euromicron Konzern. Neben manuellen Prozesskontrollen – wie z. B. dem „Vier-Augen-Prinzip“ – sind auch maschinelle IT-Prozesskontrollen ein wesentlicher Teil der prozessintegrierten Kontrollen. Damit ist sichergestellt, dass die Finanzbuchhaltung über den Status sämtlicher Belege zeitnah informiert ist, was das Risiko, Sachverhalte bilanziell nicht vollständig und nicht richtig zu erfassen, erheblich reduziert. In Arbeitsanweisungen werden Funktionstrennung und Vier-Augen-Prinzip zwingend vorgeschrieben bzw. sind zum Teil systemseitig implementiert. Die strikte Einhaltung dieser Maßnahmen reduziert auch die Möglichkeit zu dolosen Handlungen.

Regelmäßige Schulungen stellen sicher, dass die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Rechnungswesens über rechtliche Änderungen, die Auswirkungen auf die Konzernabschluss-erstellung haben können, informiert sind. Dies ist umso bedeutsamer, als in Folgeperioden umfassend geänderte IFRS-Standards umzusetzen sind. Dazu wurden bereits konzernweite Projekte aufgesetzt. Exemplarisch genannt seien hier die Änderungen der Standards zur Erlösrealisierung (IFRS 15) und zur Leasingbilanzierung (IFRS 16). Ferner stehen Gesetzestexte und deren Kommentierungen in ausreichendem Umfang zur Verfügung.

Sonstige Prüfungsorgane wie der Aufsichtsrat und der Abschlussprüfer sind mit prozessunabhängigen Prüfungs- und Kontrolltätigkeiten in das Kontrollumfeld des Konzerns einbezogen. Daneben wird die Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems durch die Arbeit der internen Revision fortlaufend geprüft.

## Spezifische rechnungslegungsbezogene Risiken

In Bezug auf die Konzernrechnungslegung besteht insbesondere das Risiko, dass der zu veröffentlichende Konzernabschluss Fehler enthält, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken können. Dieses Risiko besteht bei der Abbildung ungewöhnlicher oder besonders komplexer Geschäftsvorfälle sowie bei sonstigen Geschäftsvorfällen, die nicht routinemäßig verarbeitet werden und daher mit einem relativ hohen inhärenten Risiko behaftet sind. Wir verweisen dazu auch auf die Ausführungen im Abschnitt 3.2 „Risikobericht und Darstellung der Grundzüge des Risikomanagementsystems“.

## Sonstige Aspekte

Das Rechnungswesen ist bei der Konzernabschlusserstellung zum Teil auch auf Daten und Informationen aus anderen Organisationseinheiten der euromicron Gruppe angewiesen. Wichtig für die Prüfung der Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts und von anderen Vermögenswerten ist insbesondere die Planungsrechnung, die in Abstimmung mit dem Controlling-Bereich der euromicron AG erstellt und von Vorstand und Aufsichtsrat der euromicron AG genehmigt wird. Der Bereich Treasury stellt die zur bilanziellen Darstellung des Factorings und von eventuellen derivativen Finanzinstrumenten benötigten Daten zur Verfügung. Diese von anderen Organisationseinheiten bereitgestellten Daten werden im Rechnungswesen geprüft, bevor sie für die Konzernabschlusserstellung weiterverarbeitet werden.

Innerhalb des euromicron Konzerns werden die Segmente u. a. nach dem Erreichen ergebnis- bzw. cashflowbasierter Ziele beurteilt. Der Geschäftsverlauf wird unterjährig anhand unterschiedlicher Kennzahlen sowie der Liquiditäts-, Rentabilitäts- und Vergleichsrechnungen zur Planung bewertet. Im Verlauf eines Geschäftsjahres werden drei Erwartungsrechnungen mit Prognosen zum Jahresende erstellt. Für Investitions- und Geschäftsentscheidungen in den schnelllebigen Technologiemarkten sind allerdings weitaus mehr Kriterien als reine Kennzahlen notwendig, die durch permanentes Monitoring und durch Reviews erarbeitet werden. Die Unternehmensleitung stützt sich bei ihren Entscheidungen auch auf die Analyse der im Prozess beteiligten Spezialisten und Kompetenzverantwortlichen, die über umfangreiche Markt-, Produkt- und Branchenkenntnisse verfügen. Herangezogen wird eine Vielzahl unterschiedlicher Bewertungskriterien, angepasst an den jeweiligen Einzelfall. Die Gesellschaften werden permanent durch das Beteiligungscontrolling der euromicron AG begleitet, Abweichungen umgehend identifiziert und Gegenmaßnahmen eingeleitet.



Corporate-Governance-Bericht  
2016 und Erklärung zur Unterneh-  
mensführung nach § 289a HGB

## 5. Erklärung zur Unternehmensführung nach § 315 Abs. 5 HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 315 Abs. 5 HGB findet sich im Corporate-Governance-Bericht 2016, der auf der Homepage der euromicron AG unter <http://www.euromicron.de/investor-relations/corporate-governance-16> dauerhaft zugänglich ist.

## 6. Vergütungsbericht

### Grundzüge des Vergütungssystems für den Vorstand

Der zukünftige Erfolg von euromicron hängt von der Fähigkeit des Unternehmens ab, gutes Personal für sich zu gewinnen, es zu motivieren und an sich zu binden. Das System der Vorstandsvergütung der euromicron AG ist deshalb auf Leistungsanreize für eine langfristige, auf Nachhaltigkeit angelegte Unternehmensführung ausgerichtet. Die Vergütung des Vorstands ist weiterhin Bestandteil eines durchgängigen Vergütungssystems für die Führungskräfte der euromicron Gruppe und soll sich an der Größe und der strategischen Ausrichtung des Unternehmens, seiner wirtschaftlichen Lage und den Zukunftsaussichten sowie an der persönlichen Leistung des jeweiligen Vorstandsmitgliedes orientieren. Die Vergütung soll so bemessen sein, dass sie im nationalen und internationalen Vergleich wettbewerbsfähig ist und damit Anreize für eine engagierte und erfolgreiche Arbeit bietet. Die Gesamtverantwortung für die Definition der Vergütungsgrundsätze des Konzerns liegt beim Aufsichtsrat, wird von diesem festgelegt und regelmäßig überprüft.

### Vergütung des Vorstands

Die Gesamtvergütung des Vorstands erfolgt auf der Grundlage des § 87 AktG und berücksichtigt die Ergebnisziele des Konzerns. Sie setzt sich derzeit aus erfolgsunabhängigen Komponenten (Gehalt, sonstige Bezüge) und erfolgsabhängigen Komponenten (ergebnisorientierte Tantieme, variable Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung – Long Term Incentive = „LTI“) zusammen. Von der Gesamtvergütung entfallen rund 60 % auf die erfolgsunabhängige, rund 30 % auf erfolgsabhängige und rund 10 % auf die Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung.

Die Vergütungsstrategie der euromicron AG sieht weiterhin vor, eine Vergütung anzubieten, die fair und transparent ist und die Interessen der Aktionäre berücksichtigt. Folgende Kriterien gelten für die einzelnen Komponenten der Vorstandsvergütung:

Die erfolgsunabhängige Vergütung wird unter Berücksichtigung von Sachbezügen monatlich als Gehalt ausgezahlt. Die beiden Vorstandsmitglieder erhalten jeweils identische feste Bezüge. Bei den sonstigen Bezügen handelt es sich um die Nutzung von Dienstwagen, um Beiträge zu einer Gruppen-Unfallversicherung, zu einer Firmendirektversicherung, Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung und Erstattung von geschäftlich bedingten Reise- und Bewirtungskosten. Der jeweils anfallende geldwerte Vorteil wird von den Vorständen versteuert.

Die Gesellschaft unterhält eine Vermögensschaden-Haftpflicht-Gruppenversicherung für Organmitglieder des euromicron Konzerns (sogenannte D&O-Versicherung). Die Versicherung deckt das persönliche Haftungsrisiko für den Fall ab, dass Vorstandsmitglieder bei der Ausübung ihrer Tätigkeit für Vermögensschäden in Anspruch genommen werden. Entsprechend der geltenden Regelung in den Vorstandsdiensverträgen wurde ein Selbstbehalt gemäß den gesetzlichen Bestimmungen in Höhe von 10,0 % vorgesehen (Selbstbehalt im Sinne des § 93 Abs. 2 AktG in Verbindung mit § 23 Abs. 1 EGAktG).

Die variablen, erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteile der Vorstandsmitglieder sind auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet und bestehen aus folgenden voneinander unabhängigen Komponenten:

Zum einen gibt es eine ergebnisorientierte Tantieme in Form einer variablen Barvergütung, deren Höhe nach dem Konzern-EBITDA und dem Konzern-Working-Capital des jeweiligen Geschäftsjahres ermittelt wird (75 %). Daneben enthält die Vorstandsvergütung variable Gehaltsbestandteile, die sich nach der Erreichung individueller qualitativer Ziele bemessen (25 %). Diese beinhalten die Sicherstellung der Einhaltung von Planergebnissen sowie die Optimierung der Finanzierungsstruktur. Eine Obergrenze (Cap) vermeidet, dass bei stark positiven Entwicklungen ein exzessiv hoher Bonusanspruch entsteht.

Zudem enthält das Vorstandsvergütungssystem variable Vergütungsbestandteile mit mehrjähriger Bemessungsgrundlage (LTI). Die Vorstandsmitglieder können dabei für den geleisteten Wertbeitrag eine langfristige Vergütungskomponente erhalten, die sich an individuell vereinbarten Zielen (Optimierung der Finanzierungsstruktur) orientiert. Der Anspruch wird nach Billigung des Konzernabschlusses für das letzte Jahr des Performance-Zeitraums zur Zahlung fällig; darauf werden jährlich zu leistende Abschlagszahlungen angerechnet.

Sämtliche Vorstandsverträge sehen für den Fall, dass die Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund vorzeitig endet, eine Fortzahlung der erfolgsunabhängigen und erfolgsabhängigen Vergütungskomponenten für die Restlaufzeit des Anstellungsvertrages vor. Für die Berechnung der LTI-Komponente ist von einem verkürzten Performance-Zeitraum auszugehen. Die Laufzeit beider Vorstandsverträge endet zum 31. März 2020. Gleiches gilt für den Fall der vorzeitigen Beendigung infolge eines Kontrollwechsels („change of control“-Regelung). In beiden Fällen sind keine weiteren Zahlungen, die einen Abfindungscap erforderlich machen, vereinbart.



Für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2016 erhielten die einzelnen Vorstandsmitglieder folgende Vergütungen:

Die Vergütung aller Vorstandsmitglieder insgesamt betrug TEUR 739. Davon entfallen TEUR 559 (inklusive sonstiger Bezüge in Form von Sachbezügen in Höhe von TEUR 9) auf die erfolgsunabhängige, feste Grundvergütung und TEUR 180 auf die variablen, erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteile.

Auf die einzelnen Mitglieder des Vorstands entfallen folgende Beträge:

- Bettina Meyer: TEUR 370 (davon TEUR 280 erfolgsunabhängig; inkl. TEUR 5 sonstiger Bezüge sowie TEUR 90 erfolgsabhängig)
- Jürgen Hansjosten: TEUR 369 (davon TEUR 279 erfolgsunabhängig; inkl. TEUR 4 sonstiger Bezüge sowie TEUR 90 erfolgsabhängig)

Im Jahr 2016 wurden folgende zinslose Vorschüsse auf die LTI-Komponente gewährt:

- Bettina Meyer: TEUR 33
- Jürgen Hansjosten: TEUR 33

Kredite wurden den Vorstandsmitgliedern im Berichtsjahr nicht gewährt. Neben den aufgeführten Vergütungsbestandteilen erhielten die Mitglieder des Vorstands keine Nebenleistungen.

Die Mitglieder des Vorstands haben im Geschäftsjahr 2016 keine Leistungen von Dritten erhalten, die im Hinblick auf die Tätigkeit als Vorstand zugesagt oder gewährt worden sind. Tätigkeiten in/für Tochterunternehmen werden nicht gesondert vergütet.

## Grundzüge des Vergütungssystems für den Aufsichtsrat

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder ist in der Satzung der euromicron AG geregelt. Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten neben dem Ersatz ihrer Auslagen eine feste jährliche Vergütung in Höhe von TEUR 30. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates erhält das Doppelte und dessen Stellvertreter das Eineinhalbfache der festen Vergütung. Für das Geschäftsjahr 2016 ergibt sich somit eine satzungsmäßige Gesamtvergütung für den Aufsichtsrat in Höhe von TEUR 135, die sich wie folgt zusammensetzt:

Mitglieder des Aufsichtsrates bis zur Hauptversammlung vom 28. Juli 2016:

- Dr. Franz-Stephan von Gronau: TEUR 35
- Josef Martin Ortolf: TEUR 26,25
- Dr. Andreas de Forestier: TEUR 17,5

Die Vergütung für 2015 und die anteilige Vergütung für 2016 der bis zum 28. Juli 2016 amtierenden Mitglieder des Aufsichtsrates wurden bislang noch nicht ausgezahlt.

In der Hauptversammlung vom 28. Juli 2016 gewählte Mitglieder des Aufsichtsrates:

- Evelyne Freitag: TEUR 25
- Rolf Unterberger: TEUR 18,75
- Dr. Alexander Kirsch: TEUR 12,5

Die Gesellschaft unterhält im eigenen Interesse eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung für ihre Organe und Leitungsverantwortlichen (D&O-Versicherung), in die auch die Aufsichtsratsmitglieder einbezogen sind. Deren Selbstbehalt beträgt 10,0 %.

Mit einer Ausnahme haben die Mitglieder des Aufsichtsrates im Berichtsjahr keine weiteren Vergütungen für erbrachte Leistungen erhalten. Für gutachterliche Stellungnahmen im Zusammenhang mit Rechts- und Bilanzierungsfragen wurde die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft LKC Kemper Czarske v. Gronau Berz beauftragt. Für die Leistungen ist ein Honorar von insgesamt TEUR 33 angefallen.

## 7. Angaben gemäß § 315 Abs. 4 HGB

- a.) Das gezeichnete Kapital der euromicron AG besteht zum Bilanzstichtag aus 7.176.398 auf den Namen lautende Stückaktien (Aktien ohne Nennbetrag).
- b.) Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, auch wenn sie sich aus Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern ergeben können, sind dem Vorstand der Gesellschaft nicht bekannt.
- c.) Es bestehen keine direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital, die 10,0 % der Stimmrechte überschreiten, soweit die Angaben nicht im Konzernanhang zu machen sind.
- d.) Es gibt keine Aktionäre mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.
- e.) Der Vorstand wird gemäß Satzung in Übereinstimmung mit § 84 AktG vom Aufsichtsrat bestellt und abberufen. Änderungen der Satzung bedürfen der Zustimmung der Hauptversammlung.
- f.) Befugnisse des Vorstands hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen:

### Genehmigtes Kapital

In der Hauptversammlung vom 14. Mai 2014 wurde die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals von insgesamt EUR 9.173.770,00 beschlossen. Dadurch wird der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der euromicron AG bis zum 13. Mai 2019 um bis zu insgesamt EUR 9.173.770,00 gegen Bar- oder Sacheinlagen durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer auf den Namen lautender Stamm-Stückaktien zu erhöhen. Satzungsgemäß besteht dabei unter bestimmten Voraussetzungen die Möglichkeit, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

**Eigene Aktien**

Es besteht zum 31. Dezember 2016 keine Ermächtigung der euromicron AG durch die Hauptversammlung, eigene Aktien zu erwerben. Daher befanden sich zum 31. Dezember 2016 wie bereits im Vorjahr keine eigenen Aktien im Bestand.

Eine entsprechende Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien bestand durch einen Beschluss der Hauptversammlung vom 09. Juni 2011 für den Zeitraum vom 10. Juni 2011 bis zum 09. Juni 2016. Diese ermächtigte die euromicron AG, eigene Aktien mit einem höchstens auf diese Aktien entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von EUR 1.310.539,74 zu erwerben. Der Vorstand hat bis zum 09. Juni 2016 von der Ermächtigung zum Erwerb von eigenen Aktien keinen Gebrauch gemacht.

g.) Es gibt keine wesentlichen Vereinbarungen im Sinne des § 315 Abs. 4 Nr. 8 und 9 HGB.

Frankfurt am Main, den 22. März 2017

Bettina Meyer  
Sprecherin des  
Vorstands

Jürgen Hansjosten  
Vorstand